

# 2018/19

Zentrum für Weiterbildung (ZWB)  
Jahresbericht 2018-2019

WEITERBILDENDE STUDIEN

**PROFILE  
VERWISSEN  
SCHAFTLICHEN**

STUDIUM GENERALE

**GRUND  
STIFTEN**

STUDIUM FÜR ÄLTERE

**NEUES  
ENTF  
ALTEN**

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserin und lieber Leser!

Ein Schlüsselbegriff zur Beschreibung gegenwärtiger gesellschaftlicher Veränderungen lautet Transformation. Sie scheint das Eherne im kontinuierlichen Übergang zu sein. Eine weitere Konstante im öffentlichen Diskurs ist, dass Weiterbildung für diverse gesellschaftliche Transformationsprozesse eine wichtige Funktion zugewiesen wird. Sie soll helfen und unterstützen, die digitale und die demografische Transformation zu bewältigen, soziale Teilhabe zu sichern, Integration und Inklusion umzusetzen und gar die Klimakrise zu lösen. Alles scheint durch Weiterbildung machbar im Nebel teils direkt teils vermittelter oder unausgesprochener Verheißungen. Dabei unterliegt Weiterbildung – auch die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität – selbst spezifischen Transformationserwartungen, die ihre Kontinuität und Reichweite nicht immer unterstützen. Deshalb freut es, mit diesem Bericht auf Geleistetes und gute Neuigkeiten aus dem Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität verweisen zu können.

Im Jahr 2019 hat das ZWB Verstärkung durch eine neue Geschäftsführung bekommen. André Kukuk (Portrait siehe S. 8) sorgt nun dauerhaft dafür, dass sich der zentrale Aufgabenbereich der weiterbildenden Studien langfristig etablieren kann. Christina Gembler sichert seit 2019 gleich drei Aufgabenbereiche ab: das Studium Generale, das weiterbildende Zertifikatsprogramm „Deutsch als Zweitsprache – Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ und das Studium für Ältere (Portrait siehe S. 8). Sie ergänzt damit

Christine Schrettenbrunner, die einen Teil ihrer Aufgaben zur Begleitung des Programmbereichs Studium für Ältere zugunsten von Personalratstätigkeiten abgegeben hat. In allen organisationalen Angelegenheiten leistet darüber hinaus Gudrun Kamp auf vielseitige Weise Gutes für das Gelingen der Programme.

Der Jahresbericht bezieht sich auf die Jahre 2018 und 2019. Er folgt in Aufbau und Darstellung seinen Vorgängern. Der Ein- und Überblick über die Arbeit des Zentrums für Weiterbildung wird mithilfe von drei Bereichsportalen strukturiert: Die weiterbildenden Studien werden über „Profile verwissenschaftlichen“ eingeführt. „Grundstiften“ möchte nach wie vor das Programm des Studium Generale. „Neues entfalten“ umschreibt die selbstgesteckte Aufgabe im Studium für Ältere und Gasthörende. Jedes dieser Kapitel eins, zwei und drei beginnt mit einer „Box“ auf der linken Seite, welche das jeweilige Bereichsmotto zusammen mit den konzeptionellen Leitideen festhält. Kapitel vier informiert über „Austausch und Kooperationen“. Kapitel fünf gibt einen Einblick in Forschungstätigkeiten, die sich mit den Anliegen des Zentrums für Weiterbildung verbinden.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen im Namen des ZWB-Teams



Gabriele Molzberger  
(Wissenschaftliche Direktorin ZWB)





## INHALT

<b>Das ZWB auf einen Blick</b>	<b>6</b>
<b>Das ZWB – Zentrale Einrichtung im universitären Wandel</b>	<b>7</b>
<b>Personelle Veränderungen im ZWB</b>	<b>8</b>
<b>Veranstaltungsangebote für wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte</b>	<b>9</b>
<b>1 Weiterbildende Studien: Profile verwissenschaftlichen</b>	<b>10</b>
1.1 Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft	13
1.2 Integral Innovation	17
1.3 Workshop-Programm: Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering	19
1.4 Workshop-Programm: Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität	20
1.5 Workshop-Programm: Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf	22
<b>2 Studium Generale: Grund stiften</b>	<b>24</b>
2.1 Jenseits der Universität. Öffentliche Ringvorlesung im Sommersemester 2018	26
2.2 Digitale Zeiten - Arbeit und Wissen im Umbruch. Öffentliche Ringvorlesung im Wintersemester 2018/19	28
2.3 Reihe Zoogespräche	30
2.4 Veranstaltungen in den Fakultäten	30
<b>3 Studium für Ältere/Gasthörende: Neues entfalten</b>	<b>32</b>
3.1 Workshop zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Studiums für Ältere	34
3.2 Studienangebot für Gasthörende	36
3.3 Das Studium für Ältere in Funk und Fernsehen	37
3.4 Das Studium für Ältere: Studienbegleitung im ersten Semester	39
<b>4 Austausch und Kooperation</b>	<b>40</b>
<b>5 Forschungs- und Entwicklungsprojekte</b>	<b>41</b>
5.1 Ergebnisse des BMBF geförderten Projektes <i>iLInno</i> mit Unternehmen im Bergischen Land	41
5.2 Studium Generale in der BRD nach 1945: bildungs- und wissensgeschichtliche Erforschung	42
5.3 Studium für Ältere: Lehr- und Forschungsprojekt ‚Weisheit wächst‘	44
<b>Anhang</b>	<b>45</b>
Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften	45
Studentische Mitarbeitende des Zentrums für Weiterbildung	45
Pressespiegel-Collage 2018	46
Pressespiegel-Collage 2019	53
Pressemitteilungen Uni Wuppertal 2018	57
Pressemitteilungen Uni Wuppertal 2019	65
<b>Impressum</b>	<b>68</b>



## DAS ZWB AUF EINEN BLICK

### Programmbereiche und Zuständigkeiten

Wissenschaftliche Direktorin: Prof. Dr. Gabriele Molzberger  
 Geschäftsführer: André Kukuk  
 Assistenz: Gudrun Kamp

<b>Weiterbildende Studien</b> André Kukuk	<b>Studium Generale</b> Christina Gemblar	<b>Studium für Ältere</b> Christine Schrettenbrunner
<b>Weiterbildende Zertifikatskurse und weiterbildende Masterstudiengänge</b> André Kukuk Christina Gemblar (Projekt DaZ)	<b>Begleitung und Beratung</b> Christina Gemblar	<b>Studium für Ältere</b> Christine Schrettenbrunner Christina Gemblar  <b>Gasthörernde</b> Christine Schrettenbrunner

## DAS ZWB – ZENTRALE EINRICHTUNG IM UNIVERSITÄREN WANDEL

Auch in den Jahren 2018/19 prägte das Leitthema „WEITERDENKEN – WEITERBILDEN“ die Arbeit des Zentrums für Weiterbildung, sodass an dieser Stelle die wesentlichen Kennzeichen der Arbeit des ZWB in Erinnerung gerufen werden:

Weiterbildung baut gezielt auf vorherige Bildungsprozesse und berufliche Erfahrungen auf – darin unterscheiden sich die verschiedenen Formate der Weiterbildung von denen der grundständigen Bildung. Dieses Selbstverständnis der Weiterbildung findet seinen Ausdruck im Prinzip der Adressatenorientierung.

Das ZWB konzentriert die wissenschaftliche Weiterbildung auf drei Bereichsportale: „Profile verwissenschaftlichen“ lautet das Ziel der Weiterbildenden Studien (Bereichsleitung: André Kukuk). „Grund stiften“ möchte das Programm des Studium Generale (Bereichsleitung: Christina Gemblar). „Neues entfalten“ umschreibt die Aufgabe im Studium für Ältere und Gasthörernde (Bereichsleitung: Christine Schrettenbrunner; Wiss. Mitarbeitende: Christina Gemblar).

Universitäre Weiterbildung zeichnet sich in allen ihren Bereichen durch den Anspruch einer forschungsgeleiteten Wissensaneignung aus. Seinem Selbstverständnis nach zielt das ZWB darauf, die Fakultäten darin zu unterstützen, nachhaltige wissenschaftliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, die dauerhaft angeboten werden können und gleichzeitig offen bleiben für Neues und Aktuelles.

Im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit und der fächerübergreifenden Angebotsvielfalt versteht sich das ZWB als zentrale Einrichtung für die ganze Universität. Mit seinen drei Programmschwerpunkten leistet das ZWB darüber hinaus einen Beitrag zur Öffnung der Universität für neue Zielgruppen. Durch regionale und überregionale Vernetzungen trägt das ZWB zur Wahrnehmung der Bergischen Universität als öffentliche Hochschule und zu ihrer Profilierung als kultureller Bezugspunkt in der Region bei.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM ZWB



**André Kukuk**

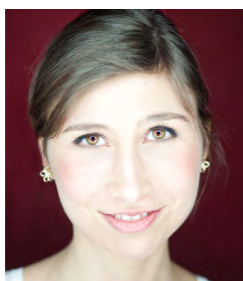
*Geschäftsführung*

*Programmbereich: Weiterbildende Studien*



Seit Juni 2019 ist André Kukuk für die Geschäftsführung und den Ausbau der Weiterbildenden Studien verantwortlich. Als Teil seiner ersten Aufgaben entwickelte er einen Leitfaden zur Neukonzeption von Zertifikatskursen, auf dessen Grundlage die Entwicklung des Zertifikatskurs-Programms kontinuierlich vorangetrieben wird. Die Herausforderung für das aktuelle Jahr besteht nun in der Überarbeitung, Erweiterung und Umsetzung bewährter Kursformate sowie in der Etablierung neuer Angebotsformen (siehe Kap. 1). Außerdem soll für das Jahr 2020 eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine bessere Vernetzung in der Region

im Mittelpunkt stehen. Als Ergebnis einer intensiveren Pressearbeit konnten bereits für das WiSe 2019/20 mehr Interessierte für das Studium für Ältere erreicht (siehe WDR-Beiträge Kap. 3.3) und größere Teilnehmendenzahlen generiert werden. Ziel ist es, die Teilnehmendenzahlen auch für das kommende WiSe 2020/21 nochmals zu steigern. André Kukuk hat Erziehungswissenschaft/Sportwissenschaft im Master of Education an der BUW studiert und bringt Erfahrungen u. a. aus langjährigen Beschäftigungen im Bankensektor, als Koordinator für Personalentwicklung und als Geschäftsführer eines Reiseveranstalters mit.



**Christina Gemblar**

*Programmbereiche:*

*Studium Generale*

*Studium für Ältere*

*Weiterbildende Studien (DaZ)*

Christina Gemblar begann ihre Tätigkeit im Zentrum für Weiterbildung im Jahr 2017 als studentische Mitarbeiterin mit unterstützenden Aufgaben im Programmbereich "Deutsch als Zweitsprache". Diesen Bereich betreut sie nach dem Wechsel von Loriana Metzger an die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung nun seit Juni 2019 eigen-

ständig. Außerdem ist sie seit Oktober 2019 gemeinsam mit Christine Schrettenbrunner für den Programmbereich "Studium für Ältere" verantwortlich. Hier übernahm sie für das WiSe 2019/20 erstmalig die Leitung der beiden Begleitseminare zur Studieningangsphase der Seniorenstudierenden (siehe Kap. 3.4). Weiterhin unterstützt sie für das Sommersemester 2020 die Online-Ringvorlesung "Hochschulen in gesellschaftlichen Transformationen", die im Rahmen des Studium Generale angeboten wird. Christina Gemblar hat an der BUW den Studiengang Master of Arts Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse studiert und erfolgreich abgeschlossen.



## VERANSTALTUNGSANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICH UND KÜNSTLERISCH BESCHÄFTIGTE - DIE WENDEBROSCHÜRE

Zu den übergeordneten Aufgaben des ZWB zählt die Koordination und Bündelung der verschiedenen Weiterbildungsaktivitäten der Bergischen Universität, die sich an die wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten richten. Seit über zehn Jahren bringt hierfür das ZWB gemeinsam mit dem Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) jedes Semester eine Wendebroschüre heraus, die als Print- und Online-Version zugänglich ist. Die Broschüre bietet allen Weiterbildungsinter-

sierten eine übersichtliche Darstellung der vielfältigen weiterbildenden Veranstaltungen der Bergischen Universität. Ermöglicht wird dadurch die Zusammenstellung eines individuellen Weiterbildungsprogramms entlang der sogenannten Kompetenzfelder und -stufen der akademischen Personalentwicklung an der Bergischen Universität. Abgebildet sind die Broschüren der Sommer- und Wintersemester der Jahre 2018 und 2019.



## 1 WEITERBILDENDE STUDIEN: PROFILE VERWISSENSCHAFTLICHEN

Weiterbildende Studien sind besondere universitäre Bildungsformate, die die Voraussetzungen von Bildung im Medium der Wissenschaft für Berufstätige und Berufserfahrene mit einem ersten Hochschulabschluss schaffen. Der Idee des „Lebenslangen Lernens“ entsprechend wird auch einem außeruniversitären Adressatenkreis ein lebensbegleitendes Lernen an Universitäten ermöglicht. Passgenaue, spezifische Studienkonzepte werden entwickelt, die auch organisatorisch auf die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen eingehen, die sich neben ihrer Haupttätigkeit wissenschaftlich weiterbilden. Angeregt wird eine Transformation von biografisch akkumulierten Erfahrungen und beruflich erworbenem Wissen durch die Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in fachvertiefender oder erweiternder Absicht. Weiterbildende Studien entsprechen dem Prinzip iterativer wissenschaftlicher Bildung im Lebenslauf.

Der wechselseitig verknüpfte Zugang zu beruflichem Handeln und forschungsgeleiteter Wissensgenerierung ist sowohl Ausgangs- als auch Zielpunkt der Weiterbildenden Studien. Die Leitidee „Profile verwissenschaftlichen“ erklärt sich auch aus dieser Synthese von Forschungswissen und beruflichen Erfahrungen in einem jeweiligen Professionsfeld. Da Arbeitsfelder und -kulturen oftmals berufsgruppen-, abteilungs- und fachübergreifend organisiert sind, werden in der Regel auch die Angebote der Weiterbildenden Studien in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit mehreren Fachgebieten an den Fakultäten entwickelt. Mit Weiterbildenden Studien wird an der Universität Wissenstransfer nach außen und nach innen gestaltet.



Foto: Bilddatenbank der Bergischen Universität Wuppertal

Das Portfolio der Weiterbildenden Studien des ZWB beinhaltet insgesamt fünf Zertifikatskurse und vier Workshop-Formate, deren Entwicklung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Forschungs- und Lehrgebieten an der Bergischen Universität erfolgt ist. Einzelne Angebote befinden sich aktuell in einer Überarbeitungsphase oder in der Endphase ihrer konzeptionellen Fertigstellung. Während die Themengebiete, Programmstrukturen und Zielgruppen ein breit gefächertes Spektrum abbilden, eint alle Angebote die fachgebietsübergreifende Ausrichtung sowie eine Konzeption, die eine berufsbegleitende Teilnahme und eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Inhalten in Relation zur beruflichen Tätigkeit ermöglicht.

### ZERTIFIKATSKURSE

Die meisten Studienplätze verzeichnet der Zertifikatskurs „**Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft**“ mit 58 Teilnehmenden im dritten Durchlauf in 2018 und 46 Teilnehmenden im Studienjahr 2019/20. Adressiert werden (potenzielle) pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sich in der Vermittlung der deutschen Sprache als Zweitsprache professionalisieren möchten.

Der englischsprachige Zertifikatskurs „**Integral Innovation**“ richtete sich bislang vornehmlich an Masterstudierende des Beijing Institute of Technology (BIT) und wurde 2018 zum dritten Mal mit insgesamt 24 Teilnehmenden veranstaltet. Kerninhalte sind Grundlagen der Innovationsforschung und -kultur, die praktische Erprobung von Kreativitätstechniken sowie die Theorie und Kultur von „Integral Innovation“. Der Kurs soll zukünftig englischsprachig für Studierende verschiedener Universitäten aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Nachdem der Zertifikatskurs „**DiVersion: Managing Gender and Diversity**“ bereits drei Jahre erfolgreich an der BUW durchgeführt werden konnte, befindet sich der Kurs nun in einer konzeptionellen Überarbeitungsphase, um die Inhalte stärker als bisher den Anforderungen einer pluralen Gesellschaft anzupassen. Zukünftig soll vor allem der Aufbau eines professionellen Umgangs mit sozialer Vielfalt im Fokus stehen, der sowohl in organisationalen als auch pädagogischen Kontexten Berücksichtigung findet.

In Vorbereitung befindet sich auch ein **Zertifikatskurs zur Betrieblichen Bildungsarbeit**, der auf den Ergebnissen des BMBF-geförderten Entwicklungs- und Forschungsprojekts „Informelles Lernen als Innovationsmotor“ basiert, das an der BUW in den Jahren 2014 bis 2018 in Zusammenarbeit mit Unternehmen des Bergischen Landes durchgeführt wurde (siehe Kapitel 5.1). Im Mittelpunkt des Verbundprojektes stand der Ansatz eines gemeinsamen Lernens an gegenständlichen Innovationsbeispielen in heterogen zusammengesetzten Teams. In altersgemischten, abteilungs- und qualifikationsstufenübergreifenden Lernkonstellationen wurden empirische Forschungsbefunde anhand typischer betrieblicher Erprobungsfälle erarbeitet, generalisiert und konzeptionell rückgebunden. Die identifizierten Prinzipien der Kompetenzentwicklung werden nun in einen Zertifikatskurs überführt, der betriebliche Weiterbildungsverantwortliche insbesondere aus technischen Berufen zu Kompetenzentwicklungsbegleitenden weiterbilden soll.

Ebenfalls für 2020 vorgesehen ist die Einrichtung eines weiteren Zertifikatskurses, der gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Chemische Sicherheit und Abwehrenden Brandschutz (Prof. Dr. Roland Goertz) konzipiert wird. Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) hat eine Förderung des Programms in Aussicht gestellt. Der Zertifikatskurs wird sich an den Inhalten des bereits bestehenden „Bachelor of Science Sicherheitstechnik dual“ orientieren, der in der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik für Beamte der Bundeswehr-Feuerwehr angeboten wird.

### WORKSHOPS

Eine Workshop-Variante des Zertifikatskurses „Integral Innovation“ wurde im November 2018 erstmals in einem einwöchigen Kompaktformat mit 16 Nachwuchs-Führungskräften durchgeführt. Unter dem Titel **„Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering“** wurden hier vor allem Theorien zu Design Thinking und agilem Produktmanagement thematisiert und diskutiert. Das Workshop-Format bildete damit den Beginn einer Reihe weiterer Veranstaltungen, die das Zertifikatskursprogramm des ZWB ergänzen.

Pilotiert wurden in 2019 erstmals zwei eintägige wissenschaftliche Weiterbildungsformate, die sich mit einer kombinierten Form aus Workshops und Vorträgen vornehmlich an Lehrerinnen und Lehrern weiterführender Schulen des Bergischen Landes richteten:

- Den Auftakt bildete im Februar 2019 ein Weiterbildungstag zum Thema **„Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf“**, der vom Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung mit Unterstützung des ZWB durchgeführt wurde (siehe Kapitel 1.5).
- Im September 2019 fand dann ein wissenschaftlicher Weiterbildungstag zum Thema **„Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität“** in der Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal-Ronsdorf statt, dessen thematische Schwerpunktsetzung und inhaltliche Bandbreite in der transdisziplinären Zusammenarbeit mehrerer Professuren, der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften (Sprachdidaktik), der Fakultät für Human und Sozialwissenschaft (Erziehungswissenschaft, Sportwissenschaft) und des Instituts für Bildungsforschung (Mehrsprachigkeitsdidaktik), entwickelt wurde (siehe Kapitel 1.4).

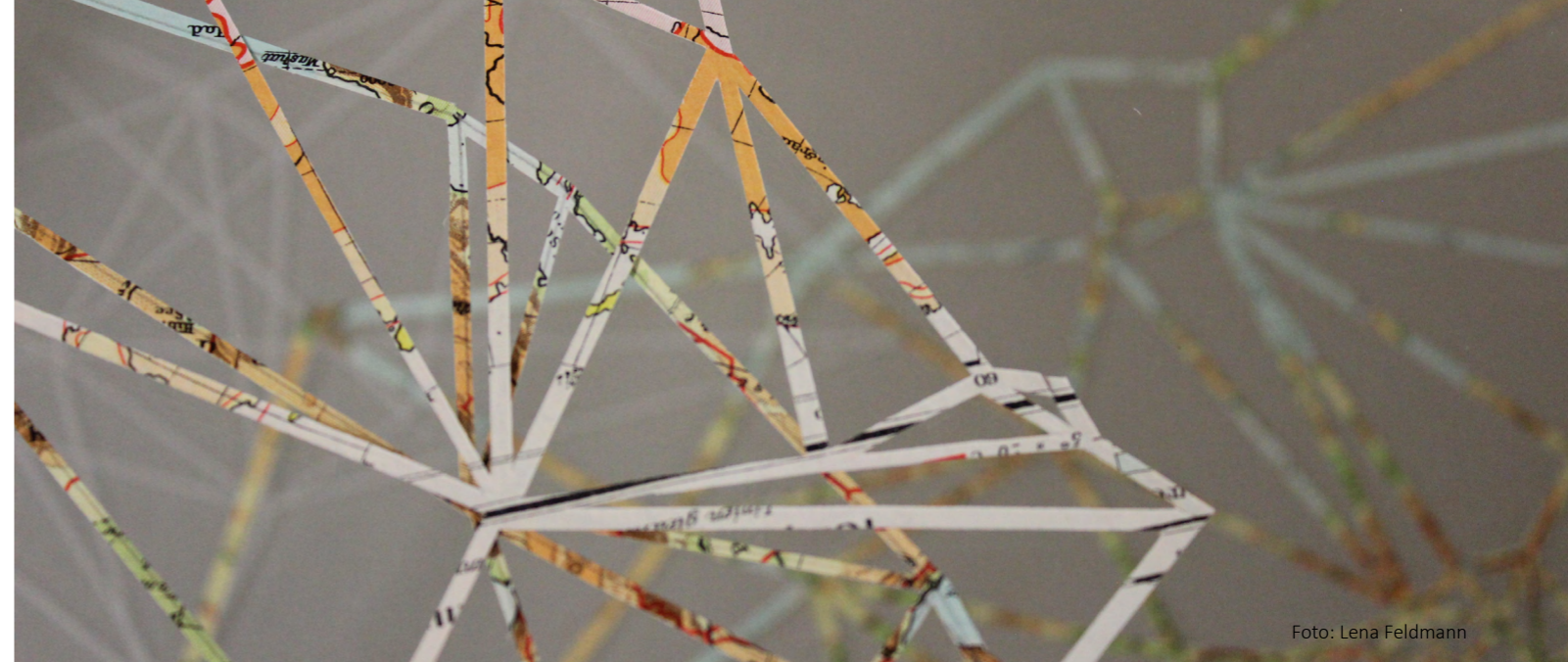


Foto: Lena Feldmann

### 1.1 Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft

In einer Migrationsgesellschaft sind pädagogische Fachkräfte gefordert, mit sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen. Der weiterbildende Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ (DaZ) verfolgt das Ziel, (potenzielle) pädagogische Fachkräfte, die Deutsch als Zweit- und/oder Fremdsprache in unterschiedlichen beruflichen Kontexten professionell vermitteln möchten, umfassend zu qualifizieren. Fokussiert wird dabei zweierlei: zum einen der Kompetenzerwerb im Bereich der Sprachvermittlung sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns in migrationsgesellschaftlichen Kontexten. Mit dieser doppelten Zielsetzung wird ein breiter Adressatenkreis angesprochen. Der modulare Aufbau ermöglicht es, Schwerpunkte zu setzen und flexibel studieren zu können.

Das Weiterbildungsangebot kann gebührenfrei angeboten werden, da es durch das Landesministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) gefördert wird. Die an der Bergischen Universität konzipierte Studienvariante „Basis plus Aufbau“ (siehe > Zwei Studienvarianten) wird in Verbindung mit einem Hochschulabschluss als einschlägig

anerkanntes „DaF/DaZ-Zertifikat“ eingestuft und gilt damit als Äquivalenz für die unverkürzten und verkürzten Zusatzqualifizierungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Der Antrag auf Weiterführung, erarbeitet durch die beteiligten FachkollegInnen und durch das Dezernat 6 eingereicht, wurde bewilligt.

Zwischen 2016 und 2018 haben 164 Absolventinnen und Absolventen das Weiterbildungsangebot genutzt und sich erfolgreich mit der Thematik einer Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache wissenschaftlich auseinandergesetzt. Der vierte Durchgang wird aktuell von 45 Teilnehmenden besucht; er wird mit der offiziellen Zertifikatsübergabe am 25. Juni 2020 enden.



Eröffnungsveranstaltung des weiterbildenden Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ Impuls-Vortrag von Prof. Dr. Astrid Messerschmidt am 11.10.2019



### Das bewährte Konzept

#### Interdisziplinär und multiperspektivisch

Kennzeichnend für den DaZ-Zertifikatskurs ist, dass sowohl sprachwissenschaftliche und -didaktische als auch pädagogisch-reflexive Fähigkeiten vermittelt werden.

#### Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte allgemein- und berufsbildender Schulen sowie an pädagogische Fachkräfte aus der Weiter- und Erwachsenenbildung, der Berufsbildung, aus dem Bildungsmanagement, aus der Sozialarbeit und weiteren pädagogischen Bereichen, in denen die Sprachvermittlung einen relevanten Arbeitsschwerpunkt einnimmt.

#### Zwei Studienvarianten

Um auf die unterschiedlichen Weiterbildungsbedarfe differenziert eingehen zu können, kann der DaZ-Zertifikatskurs in zwei unterschiedlichen Varianten studiert werden:

Die Studienvariante „**Basis plus Aufbau**“ umfasst alle fünf Module und hat einen Workload von 30 Leistungspunkten.

Die Studienvariante „**Aufbau**“ umfasst ausschließlich das dritte Modul und hat einen Workload von zehn Leistungspunkten.

#### Zugangsvoraussetzungen

Grundsätzlich werden für beide Studienvarianten ein abgeschlossenes Hochschulstudium (für die „Aufbau“-Variante zusätzlich das zweite Staatsexamen und das Studium eines Sprachfachs) sowie Berufserfahrung im Bereich der Sprachvermittlung vorausgesetzt. Auch ohne Hochschulabschluss ist ein Zugang möglich, wenn äquivalente Qualifikationen nachgewiesen werden können. Für die Überprüfung und Regelung des Zulassungs- und Bewerbungsverfahrens wurde

ein Zertifikatsausschuss eingerichtet, der sich aus je einer Professur der Germanistik, der Mehrsprachigkeit, der Erziehungswissenschaft und einer/m wissenschaftlichen Mitarbeiter/in des ZWB zusammensetzt.

#### Dauer

Die Studiendauer des Zertifikatskurses in der Variante „Basis plus Aufbau“ erstreckt sich über einen Zeitraum von rund zehn Monaten. Die „Aufbau“-Variante, die aus dem Kernmodul 3 besteht, wird innerhalb von vier Monaten studiert.

#### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Akzentsetzung des Wuppertaler DaZ-Angebots basiert auf der interdisziplinären Kooperation der beteiligten Fakultäten, die gemeinsam das Weiterbildungsangebot inhaltlich entwickelt haben und dauerhaft begleiten.

Die fünf Module werden von unterschiedlichen Lehrenden übernommen: In den ersten drei Modulen sind Resi Heitwerth und Mark Dietze (wissenschaftliche Mitarbeitende im Institut für Bildungsforschung) seit dem ersten Durchgang als Hauptlehrende tätig. In Modul 4 lehren Dr. Arzu Çiçek (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität) und Lorian Metzger (wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Berufs- und Weiterbildung). Das Modul 1a unterrichtete Amir Kayal, aus dem Bereich Germanistik/Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Das Modul 5 wird durch externe Lehraufträge bestritten. Im derzeit laufenden DaZ-Zertifikatskurs WS 19/20 übernimmt Herr Nguyen, Doktorand im Bereich Germanistik im Zentrum für Graduiertenstudien, das Teilmodul 1a Herkunftssprache(n) und sprachkontrastiven Arbeitens.

### Neuerungen 2018/19

#### Erweitertes Konzept: Hospitation am SLI

Im dritten Durchgang 2018/19 wurde gemeinsam mit dem Sprachlehrinstitut (SLI) der Bergischen Universität ein neues Hospitationskonzept entwickelt, an dem sieben Weiterbildungsstudierende teilnehmen. Dr. Agnes Bryan (Leitung SLI & Bereich Fremd- und Fachsprachen), Britta Li (wissenschaftliche Mitarbeiterin Bereich Fremd- und Fachsprachen, Deutsch als Fremdsprache) und Wolfgang Holtschneider-Seuthe (Leitung Bereich Deutsch als Fremdsprache) betreuen das Hospitationsprojekt. In einem 3-Phasen-Modell (siehe Abbildung) können rund 20 DaZ-Studierende in diesem strukturierten Begleitprogramm zusätzliche Unterrichtserfahrung sammeln. Sie erhalten ein ergänzendes Teilnahmezertifikat.

#### Evaluation als wichtiger Baustein einer nachhaltigen wissenschaftlichen Weiterbildung

Dieser Zertifikatskurs wird durch eigens erstellte Fragebögen stetig evaluiert. Die Online-Umfrage wird mithilfe des Evaluationssystems EvaSys durchgeführt. Ziel der Gesamterhebung ist es, die Erfahrungen sowie das Feedback der Teilnehmenden systematisch aufzuarbeiten, sodass das Weiterbildungsangebot auf diese Weise kontinuierlich verbessert werden kann. Um die Vergleichbarkeit der drei Durchgänge untereinander zu garantieren, ist in allen drei Durchgängen die gleiche Befragung durchgeführt worden. In der online-basierten Befragung, die auf freiwilliger und anonymer Basis erfolgt, werden Aussagen zur Studienvariante, den Studieninhalten, zur Lernumgebung und Organisation sowie zum Bezug zur Berufspraxis, zur Lehre und Gesamtbeurteilung erfasst.

### Erweitertes Konzept: Hospitationen im SLI

#### Phase I: Vorbereitung der Hospitation

- 4 UE zur praktischen Didaktik und Unterrichtsplanung

#### Phase II: Hospitation

- Organisatorische Planung und Termin-Findung
- Hospitationsphase + Vorbesprechung Unterrichtseinheit (Vorlage eines Konzepts)
- (Bei Bedarf: kurzes Feedback/ Nachbesprechung in Teams)

#### Phase III: Nachbereitung der Hospitation

- Nachbereitung der Hospitation
- Erfahrungsaustausch in der Gruppe (2-4 UE)

Phasenübersicht des Hospitationsmodells im Sprachlehrinstitut (SLI) der BUW

Darüber hinaus wurde seit dem dritten Durchgang zusätzlich eine Erwartungsabfrage vor Kursbeginn durchgeführt. Die Weiterbildungsinteressenten können den Fragebogen im Anschluss ihrer Bewerbung auf freiwilliger und anonymer Basis online ausfüllen. Die Befragung dient ebenfalls dazu, den DaZ-Zertifikatskurs weiterzuentwickeln und adressatenorientiert zu gestalten. Durch gezielte Abfragen sollen außerdem neue Erkenntnisse zur Verbesserung des Marketings gewonnen werden.

#### Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung

Der DaZ-Zertifikatskurs fördert auf wissenschaftlich-professioneller Ebene Kooperationen und Vernetzungen. In den evaluierenden Befragungen wird betont, dass während

des DaZ-Kurses „viele Kontakte geknüpft“ werden. Der „Austausch mit Kollegen und Kolleginnen“ wird als besonders hilfreich beschrieben.

#### Ausblick

Nach wie vor ist der Bedarf an Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Deutsch als Zweitsprache sehr hoch. Der vierte Durchgang des Zertifikatskurses wurde am 11. Oktober 2019 mit einem Fachvortrag von Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität) eröffnet. Das Thema „Migrationspädagogische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit, Ordnungen der Zugehörigkeit und globale Verhältnisse“ gab Diskussionsimpulse, die die Weiterbildungsstudierenden und Lehrenden zu einem ersten thematischen Austausch anregte.

Trotz der erfolgreichen Beantragung zur Weiterführung des Zertifikatsangebots stehen dem ZWB zur Organisation und Begleitung des DaZ-Zertifikatskurses seit September 2019 nur noch Mittel für eine studentische Hilfskraft zur Verfügung. Insofern ist zu hoffen, dass das ZWB nach der Initiierung und Etablierung des Programms auf der Basis einer intensiven Aufbau- und Begleitarbeit auch mit verminderten personellen Ressourcen die zahlreichen Aufgabenstellungen weiterhin erfolgreich bewältigen können wird.

## 1.2 Integral Innovation

Nach den Vorarbeiten in 2017 wurde im Berichtsjahr 2018 der weiterbildende Zertifikatskurs „Integral Innovation“ bereits das dritte Mal erfolgreich an der Bergischen Universität durchgeführt.

An diesem Durchgang nahmen insgesamt 24 Masterstudierende des Beijing Institute of Technology (BIT) teil, mit welchem das ZWB und Prof. Dr.-Ing. Peter Gust als fachlicher Leiter des Zertifikatskurses (Lehrstuhl für Konstruktion, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik) seit 2013 erfolgreich kooperieren.

Der Zertifikatskurs „Integral Innovation“ umfasst 30 Leistungspunkte, die auf sieben Module verteilt sind. Während der dreimonatigen Kurslaufzeit wird die Theorie von „Integral Innovation“ erarbeitet, wobei regelmäßige Phasen für ein Selbststudium eingeplant sind. Der Kurs endet mit einem Semesterprojekt, das während der Programmlaufzeit von den Lehrenden vorbereitet und begleitet wird. Den Abschluss des Zertifikatskurses bilden die Präsentationen der Semesterprojekte und die Verabschiedung der Studierenden mit Zertifikatsübergabe.

#### Teilnehmendenzahlen und Programmstruktur

Die stabil bleibenden Teilnehmerzahlen der drei Durchgänge zeigen, dass das Interesse an dem englischsprachigen Zertifikatskurs nach wie vor groß ist. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die Zahl der zugelassenen Studierenden für den Durchgang 2018 sogar gesteigert werden (2014 und 2015 nahmen an „Integral Innovation“ jeweils 22 Studierende teil). Auch in 2018 bestand der Zertifikatskurs überwiegend aus weiblichen Studierenden. Dies erklärt sich durch den hohen Frauenanteil in den Masterstudiengängen wie „Industrial Design“ oder „Environmental Art Design“ des BIT, innerhalb derer die Studierenden den weiterbildenden Zertifikatskurs absolvieren.

In den drei Monaten lernen die Studierenden verschiedene Aspekte der Innovationsforschung und-kultur kennen. Hierzu gehören beispielsweise die Geschichte und Kultur innovativer Techniken und Konzepte, ihre Implementierungsmöglichkeiten, verschiedene Kreativitätstechniken, Prozesse und Methoden der Produktentwicklung sowie unternehmerische Prinzipien. Analog



Gruppenfoto der Teilnehmenden des Zertifikatskurses "Integral Innovation" 2018

zu den anderen weiterbildenden Zertifikatskursen des ZWB handelt es sich auch bei „Integral Innovation“ um ein interdisziplinär ausgerichtetes Weiterbildungsangebot. Einen hohen Stellenwert nimmt auch die fachdidaktische Konzeption ein: Es werden Gruppen- und Projektarbeiten sowie Workshops durchgeführt und ‚Kreativitätssessions‘ veranstaltet.

Im Rahmen des Kurses sind sowohl Exkursionen als auch Zeiträume für individuelle Reisen eingeplant. Das auf diesen Bildungsreisen Erlebte dient den Studierenden nicht selten als Inspirationsquelle für ihre Abschlussprojekte. Wie in den Vorjahren wirkten auch in 2018 Lehrende unterschiedlicher Disziplinen an der Gestaltung des Zertifikatskurses mit. Hauptlehrende waren Prof. Dr.-Ing. Peter Gust (Lehrstuhl für Konstruktion, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik) mit seinem Mitarbeiter Dr. Frank Mersch sowie Prof. George Teodorescu, Direktor des Instituts für Integral Innovation und Präsident des ‚Danubius Academic Consortium for Integral Innovation‘ (Italien, Meran). Die Lehre in Modul 4 übernehmen aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Prof. Dr. Christine Volkmann (Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung & UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management) und ihr wissenschaftlicher Mitarbeiter Simon Kleinert.



Zertifikat des Kurses „Integral Innovation“ 2018

**Ausblick**

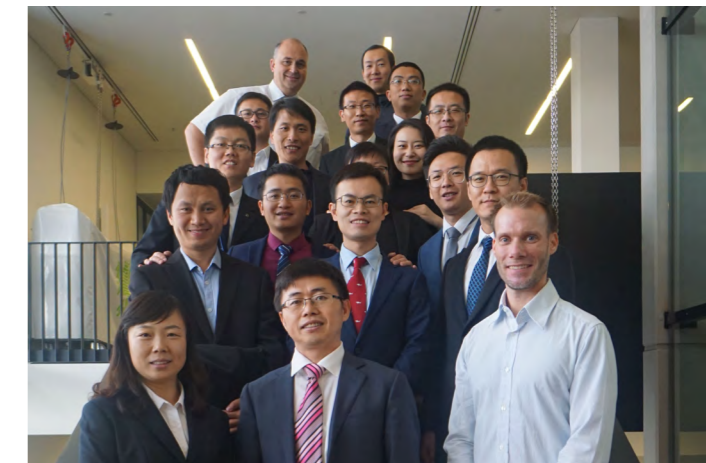
Der für das Frühjahr 2020 vorgesehene nächste Durchgang von „Integral Innovation“ soll auch Studierenden ausgewählter internationaler Universitäten die Möglichkeit einer Teilnahme eröffnen. In bewährter Form wird den Studierenden ein vielfältiges Rahmenprogramm zusammengestellt, zu dem u.a. ein Deutschsprachkurs, eine Universitäts- und Bibliotheksführung, Museumsbesuche und Ausflüge in die Region gehören. Unterstützt wird das ZWB hierbei durch das Sprachlehrinstitut (SLI), das Akademische Auslandsamt (AAA) und das Bibliotheksteam der Bergischen Universität.

**1.3 Einwöchiges Workshop-Programm: Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering**

Erstmals fand vom 12. bis 16. November 2018 ein einwöchiger Workshop mit 16 Nachwuchs-Führungskräften der chinesischen Shougang Group statt, der durch das ZWB organisatorisch begleitet und unter fachlicher Leitung des Lehrstuhls für Konstruktion (Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik), Prof. Dr.-Ing. Peter Gust, an der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt wurde.

Kernelemente der Workshop-Woche bildeten die Themengebiete Innovation Management, Szenario Techniques for assessing business development and Engineering Design Processes.

Das Pilotprojekt stellte den Auftakt zu einer Reihe weiterer sich in Planung befindender Workshops dar, die vor allem auf internationale Interessentinnen und Interessenten ausgerichtet sind.



Teilnehmende des Workshop-Programms mit Prof. Dr.-Ing. Peter Gust (Lehrstuhl für Konstruktion) und André Kukuk (ZWB)

**Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering**

**Innovation-Management**

**Scenario Technique for Assessing Business Development**

**Systematic Engineering Design Processes**

- Design Thinking and Agile Product-development versus Classical Methods
- Product Concept Development: Hierarchical Function Structures and Morphological Matrix
- Product Design

**Technical Documentation and Technical Drawings**

Programmübersicht des einwöchigen Workshops " Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering 2018



Zertifikatsübergabe am 23.05.2018 durch Prof. Dr.-Ing. Peter Gust (BUW), Prof. George Teodorescu und Loriana Metzger (ZWB)

### 1.4 Eintägiges Workshop-Programm: Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität

Als weiteres Pilotprojekt des ZWB wurde am 13. September 2019 ein wissenschaftlicher Weiterbildungstag zum Thema „Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität“ in der Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal-Ronsdorf durchgeführt. Das eintägige Workshop-Programm richtete sich vorrangig an Lehrerinnen und Lehrer weiterführender Schulen des Bergischen Landes, wurde jedoch auch für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe der Erich-Fried-Gesamtschule geöffnet.



Teilnehmende des Workshop-Programms "Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität" 2019

Insgesamt nahmen 120 Weiterbildungsinteressierte an dieser Veranstaltung teil. Darunter auch sieben Mitglieder des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Wuppertal, dessen Ressort Zuwanderung und Integration den Weiterbildungstag förderte und finanziell unterstützte.

Mit einer Kombination aus wissenschaftlichen Fachvorträgen, Workshops und Plenumsdiskussionen wurde ein vielfältiges

Programm angeboten, das in transdisziplinärer Zusammenarbeit unterschiedlicher Fakultäten (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften: Prof. Dr. Vivien Heller (Sprachdidaktik)/ Fakultät für Human und Sozialwissenschaft: Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Erziehungswissenschaft m.d. Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung)/ Prof. Dr. Judith Frohn (Sportdidaktik)/ Institut für Bildungsforschung: Prof. Dr. Sara Hägi-Mead (Mehrsprachigkeitsdidaktik)) gemeinsam mit Jens Brandenburg (Mitglied der Schulleitung EFG) entwickelt wurde.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten dieser Weiterbildung zählten sprachdidaktische Forschungen und migrationspädagogische Perspektiven für Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in Migrationsgesellschaften. Im Fokus stand dabei auch, wie Lehrkräfte in ihrem pädagogischen Handeln Zugehörigkeiten ermöglichen und Ausgrenzungsmechanismen erkennen können.

Auftakt des wissenschaftlichen Fortbildungstages bildete der Impulsvortrag von Prof. Dr. Gabriele Molzberger „Nichts ist praktischer als eine gute Theorie?“, mit dem einleitend die Grenzen und Möglichkeiten wissenschaftlicher Weiterbildung thematisiert wurden. Im Anschluss daran folgte der inhaltliche Einstieg durch einen wissenschaftlichen Fachvortrag von Prof. Dr. Astrid Messerschmidt und PD Dr. Corinna Peschel mit dem Titel „Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft – sprachdidaktische Überlegungen und migrationspädagogische Perspektiven“. Die Referentinnen boten erste Diskussionsimpulse zum Thema Bildung im Kontext der Migrationsgesellschaft, indem sie die globale Ausgangslage als Denkhorizont in den Fokus rückten.

Konzeptionell hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, aus acht verschiedenen Workshops insgesamt zwei auszuwählen. Die je 90-minütigen Workshops waren fachdidaktisch, fachwissenschaftlich und thematisch jeweils in die Themenblöcke „Sprachvermittlung“ und „Zugehörigkeit(en)“ differenziert.

Mit diesem Pilotprojekt wurde durch das ZWB erstmals ein wissenschaftliches Weiterbildungskonzept umgesetzt, das gezielt für das Lehrerkollegium einer Gesamtschule

als schulinterne Lehrerfortbildung (SchILF) entwickelt wurde. Bereits im unmittelbaren Nachgang wurde auch das Interesse anderer Schulen signalisiert, sodass auch dieses Workshop-Format in das Portfolio des ZWB aufgenommen wird und für zukünftige Anfragen zu Verfügung steht. Mit Blick auf die Aktualität bzw. gesellschaftliche Relevanz der in diesem Format thematisierten Problemlagen sind auch weitere Zielgruppen denkbar, die nicht auf schulische Kontexte beschränkt bleiben.

Themenblock: „Sprachvermittlung“	ReferentInnen und Fachgebiete
Sprachvermittlung in kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächern: Texte lesen, Lesen fördern	Noelle Kinalzik & Alexandra Metz Germanistik/Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Bergische Universität Wuppertal
Wie schreibt man Naturwissenschaft?	Dr. Melanie Beese Geisteswissenschaften Deutsch als Zweit- & Fremdsprache Universität Duisburg-Essen
Bewegten Unterricht sprachsensibel gestalten	Dr. Petra Cwierzinski Sportdidaktik Bergische Universität Wuppertal
Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen: Grammatik in Diagnostik und Förderung	Dipl.-Soz.Wiss., Dipl.-Arb.Wiss. Aneta Nickel Mehrsprachigkeit in der Schule Bergische Universität Wuppertal
Themenblock: „Zugehörigkeit(en)“	ReferentInnen und Expertise
Re-Traumatisierung im Ankunftsland und institutionelle Verantwortung der Schule	Prof. Dr. Astrid Messerschmidt Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität Bergische Universität Wuppertal
Soziale Milieugebundenheit und ethnische Gewordenheit als biografische Ressourcen	Prof. Dr. Gabriele Molzberger Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung Bergische Universität Wuppertal
Gender-Sexualitäten-Begehren in der machtkritischen Antidiskriminierungspädagogik	Raphael Bak Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung Bergische Universität Wuppertal
Sexuelle Bildung als politisches Konfliktfeld	Dr. Jeannette Windheuser Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung Bergische Universität Wuppertal

Programmübersicht 2019: Workshop-Titel und Dozierende

### 1.5 Eintägiges Workshop-Programm: Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf

Der eintägige Workshop wurde am 08. Februar 2019 an der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt und ermöglichte den 75 Teilnehmenden sowohl aus fachwissenschaftlicher als auch aus fachdidaktischer Perspektive einen Einblick in Konzepte und Ansätze der Sexuellen Bildung.

Unter Beteiligung verschiedener Fakultäten (Fakultät 2: Erziehungswissenschaft: Anna Hartmann, Dr. Jeannette Windheuser, Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Lisa Reiner, Sportdidaktik: Prof. Dr. Judith Frohn, Fakultät 4: Zoologie und Didaktik der Biologie: Prof. Dr. Gela Preisfeld, Dr. Karsten Damerau, Fakultät 1: Geschichte: Christine Dzubieli, Dr. Steffi Grundmann) und teils auch mit Unterstützung externer ReferentInnen (Julia Kerstin, Maria Siemoneit, Birgit Gladbach-Eckstein, Tobias Möller) wurde der Workshop als

Veranstaltung des Projektes „Sexuelle Bildung angehender Lehrerinnen und Lehrer“ konzipiert, das an der Bergischen Universität Wuppertal Studierende besser auf ihren Auftrag der fächerübergreifenden Sexualerziehung vorbereiten möchte.

„Sexualerziehung bedeutet mehr als sexuelle Aufklärung im Biologieunterricht“, erklärt Projektmitarbeiterin und Mitorganisatorin des Workshops Anna Hartmann. „Es geht um einen fächerübergreifenden Ansatz. Auch im Deutsch-, Geschichts-, oder Sportunterricht müssen Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler mit ethischen, sozialen und kulturellen Fragen der Sexualität vertraut machen“. Analog zur Aufgabenstellung des Projektes wurden daher auch aktuelle Herausforderungen für den Lehrberuf, wie der Umgang mit sexualisierter Gewalt oder Möglichkeiten einer diversitätsorientierten und geschlechterreflektierten Bildung sowie Themen der Inklusion in der Sexuellen Bildung diskutiert und Lösungsansätze erörtert.

Adressiert wurden mit diesem Workshop vorrangig Lehrerinnen und Lehrer, die dieses Angebot im Rahmen der schulexternen Weiterbildung (ScheLF) nutzen konnten, aber auch Lehramtsstudierende der Bergischen Universität. Ein ausgebuchter Workshop unterstrich die Relevanz der Thematik.

Eine erneute Durchführung der Veranstaltung, angesiedelt im Fach Erziehungswis-

senschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Rita Casale und Dr. Jeannette Windheuser, ist geplant. Insgesamt wird eine Etablierung der Workshopinhalte auch in der Lehrerbildung an der Bergischen Universität Wuppertal angestrebt.



Teilnehmende des Workshops "Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf" 2019

# Workshop

für Studierende, Referendar/innen  
und (als Fortbildung) für Lehrer/innen

Freitag, 08.02.2019, 09 - 17 Uhr  
Bergische Universität Wuppertal

**Sexuelle Bildung  
als Querschnittsaufgabe  
in Schule und Lehrberuf**

Die Teilnahme ist kostenlos.  
Eine Anmeldung ist bis zum **18.01.2019** möglich.  
Weitere Informationen und die Anmeldung unter:  
<http://uni-w.de/1cy>

Ansprechpartnerin:  
Anna Hartmann  
[hartmann@uni-wuppertal.de](mailto:hartmann@uni-wuppertal.de)

Eine Veranstaltung von:



Kooperationspartner:



Erziehungswissenschaft  
Fakultät für Human-  
und Sozialwissenschaften

Biologie  
Fakultät für Mathematik und  
Naturwissenschaften





Foto: Colourbox

## 2 STUDIUM GENERALE: GRUND STIFTEN

Das Studium Generale bietet ein systematisch gestaltetes Programm, das die aktuellen Anforderungen an wissenschaftliche Bildung reflektiert.

Das Festhalten an der Idee der Universität als einer vielfältigen Wissenseinheit bedarf einer neuen Begründung. Das Studium Generale kann weder ein Fundament legen, das die ausdifferenzierten Einzelwissenschaften zusammenfügt, noch ein sinnstiftendes Ganzes repräsentieren – es kann jedoch auf das für die Idee der Universität Grundlegende fokussieren und die historische Konstituiertheit der Gegenwart aufdecken.

Grundlegend für die Universität ist seit ihrer Entstehung im Mittelalter das Prinzip der Freiheit in Forschung und Lehre, ferner ein kritischer Geist, zu dem auch die Selbstreflexion der Universität als öffentlicher Bildungsraum gehört. Im Bewusstsein dieser Tradition reflektiert das Studium Generale Anspruch und Wirklichkeit der Universität. Es sucht über die Geschichte der Wissenschaften und ihre Begrifflichkeiten, über die Methoden der Erkenntnisgenerierung und über die Verflechtungen der wissenschaftlichen Semantiken mit institutionellen und gesellschaftlichen Entwicklungen aufzuklären.

In diesem Sinne will das Studium Generale an der Bergischen Universität Grund stiften: Es will die Notwendigkeit zur transdisziplinären Zusammenarbeit begründen und die Voraussetzungen für die Möglichkeit schaffen, in fächerübergreifenden Konstellationen zu denken. Das Programm des Studium Generale öffnet und etabliert einen Reflexionsraum, in dem der Sinn für das Mögliche geschärft und zur Transformation des Wirklichen angestiftet wird.

Das Studium Generale folgte in den Jahren 2018 und 2019 seiner Konzeption, die in den Vorjahren entwickelt und begründet wurde (siehe Jahresbericht 2017; siehe Box auf der linken Seite). Nach wie vor wird das Angebot vor allem an den beiden Merkmalen der Inter- und Transdisziplinarität ausgerichtet, d. h., es wird ein Raum für fächerübergreifenden Austausch geschaffen, der zugleich gegenwärtige gesellschaftliche Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und Impulse gibt für eine perspektivenverschränkende Diskussion. Die öffentliche Ringvorlesung wird gemeinsam durch die erziehungswissenschaftlichen Professuren für die Theorie der Bildung (Prof. Rita Casale) und Berufs- und Weiterbildung (Prof. Gabriele Molzberger) thematisch verantwortet.

Eine Rückschau auf die Titel der bisherigen Ringvorlesungen verdeutlicht, dass die konzeptionellen Überlegungen sich thematisch auf die Universität und ihre Einbettung in die Gesellschaft bezogen haben:

- Universität als Bildungsraum (SoSe 2017)
- Wozu Universität (WiSe 2017/18)
- Jenseits der Universität (SoSe 2018)
- Digitale Zeiten (WiSe 2018/19)

Curricular ist das Programm im Optionalbereich verortet, um Studierenden im Bachelorstudium verschiedenster Fächerkombinationen eine Anrechnung zu ermöglichen. Neben der Ringvorlesung bietet das ZWB in diesem Teilstudiengang Optionalbereich, Profil Interdisziplinäre Studien (OPB106) auch eine Begleitveranstaltung an.

Gemäß dem Wuppertaler Optionenmodell ist das Studium Generale zugleich geöffnet für weitere Adressaten. Es kann von Schülerinnen und Schülern ebenso besucht werden wie von wissenschaftlich Interessierten aus dem Bergischen Land oder darüber hinaus. Es kann besucht werden, zur Studien(neu)orientierung oder zum Wiedereinstieg in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.

Die Besucherzahlen der beiden Veranstaltungsformate lagen über die Semester hinweg stabil bei rund vierzig bis fünfzig Teilnehmenden an der Ringvorlesung und ca. 10 bis 12 Teilnehmenden in den Begleitseminaren des Optionalbereichs.

### 2.1 Sommersemester 2018: JEN-SEITS DER UNIVERSITÄT (Konzeption Rita Casale, Gabriele Molzberger und Catrin Dingler)

Aus der Ankündigung dieser Ringvorlesung über außerakademische Bildungsräume und ihr Verhältnis zur Universität:

„Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe mit der Vorführung eines Dokumentarfilms (Arte 2016) über die französische Reformuniversität Vincennes. Anschließend werden verschiedene Bildungsräume jenseits der Universität thematisiert: das Atelier, das Kino, Stiftungen, die bürgerliche Presse sowie das Exil und die Bildungsreise. Mit einem Vortrag zu den Utopien neuen urbanen Lebens am Mirker Bahnhof und einer Konversation über Salon und Mode im Café Ada erkundet die Ringvorlesung außerdem zwei kreative, innerstädtische Räume jenseits des Campus.“

Begleitend zur Ringvorlesung fand unter dem Titel „Das Draußen denken“ ein Begleitseminar statt, in dem entlang ausgewählter Texte die Frage diskutiert wurden,



Prof. Dr. Rita Casale, Mirker Bahnhof, Wuppertal

wie sich das Draußen denken und über das Draußen schreiben lässt.

Aus den Berichten in der Presse:

- „Wird die Uni nur noch fremdgesteuert?“ Nadine Klein in Blickfeld. Die Campus Zeitung für Wuppertal (14. Mai 2018)
- „Über das Verhältnis der Uni nach draußen“ Wiederabdruck des Artikels von Nadine Klein in Westdeutsche Zeitung (30. Mai 2018)
- „Die Uni ist ein offener Ort, der mitgelebt werden kann“ Anna Maria Nothelfer in Westdeutsche Zeitung (30. Juli 2018)



Barbara Vinken, Matei Chihai - Café Ada, Wuppertal



07. Juni 2018  
**Stiftungen & internationale Organisationen: Die Kolonialisierung der Universität**  
Jochen Krautz, Wuppertal

14. Juni 2018  
**Auf Bildungsreise: Rom als Station der Grand Tour**  
Arne Karsten, Wuppertal

21. Juni 2018  
**Am Bahnhof: Die Urbanität der Kreativen**  
Mirker Bahnhof, Mirker Str. 48  
Christian Hampe, Utopiastadt

05. Juli 2018  
**Im Atelier: Ursprungsort des Kunstwerks**  
Katja Pfeiffer, Wuppertal

12. Juli 2018  
**Im Salon und auf der Modenschau: Eine Konversation**  
Café Ada, Wiesenstraße 6  
Barbara Vinken, München  
Matei Chihai, Wuppertal

19. Juli 2018  
**Im Kino: Sinnliche Wahrnehmung im dunklen Raum**  
Heide Schlüpmann, Frankfurt/Main

19. April 2018

**Vincennes - Die revolutionäre Uni**  
Dokumentarfilm von Virginie Linhart  
Arte/Frankreich 2016

26. April 2018

**Dringen und Draußen: Das Experiment Vincennes**  
Rita Casale und Catrin Dingler, Wuppertal

03. Mai 2018

**Im Exil: Jüdische Mathematiker und Deutschland in den 1930er und 1940er Jahren**  
Volker Remmert, Wuppertal

17. Mai 2018

**In der bürgerlichen Presse: Gender-Studies im Feuilleton**  
Sabine Hark, Berlin



## 2.2 Wintersemester 2018/19 DIGITALE ZEITEN – Arbeit und Wissen im Umbruch (Konzeption Gabriele Molzberger, Rita Casale und Elena Tertel unter Mitwirkung von Catrin Dingler)

Weder das Eintauchen in einen diskursiven Megatrend, noch seine Verdammung waren das Ziel der öffentlichen Ringvorlesung „Digitale Zeiten“ im Wintersemester 2018/19, sondern das reflektierte Einordnen von Digitalisierungsphänomenen, ihrer direkten und indirekten Wirkungen, gewünschten oder gefürchteten Folgen. In dem transdisziplinär angelegten Veranstaltungsformat wechselten sich Filmvorführungen und Vorträge ab. Mit Charlie Chaplins "Modern Times" und Fritz Langs "Metropolis" wurde zu Beginn der Reihe sowohl das Verhältnis des tayloristisch vermessenen und kontrollierten Menschen zur Arbeit als auch sein gebrochenes Selbstverhältnis im Spiegel der Maschine sichtbar. Filmwissenschaftlich wurden diese künstlerischen Auseinandersetzungen mit den je zeittypischen Auswirkungen technologischen und gesellschaftlichen Umbruchs in einem Vortrag von Prof. Ursula von Keitz (Filmmuseum Potsdam) eingeordnet.

Im Film, ebenso wie in den anderen Formen der Massen- und der Hochkultur, kommen soziale Konflikte, moralische Dilemmata zur „Darstellung“, so Prof. Dirk Rustemeyer (Universität Trier) zum Abschluss der Reihe im Januar 2019. Sie thematisieren soziale Relationen an der Schwelle gravierender gesellschaftlicher Veränderungen und führen dem Publikum die Kontinuität in den Anforderungen des Wandels vor Augen.

Der Ausschnitt aus der 2012 auf Arte ausgestrahlten Serie „Real Humans“ warf solche Fragen nach dem Verhältnis des arbeitenden Menschen zur Maschine auf und nach

der menschlichen Erfahrung gesellschaftlicher Gruppen mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Ihre Offenheit für technologische Neuerungen konnten Veranstaltungsteilnehmende im Rahmen einer Live-Demonstration zur sogenannten "Augmented Reality" (Prof. Heinz-Reiner Treichel und Dominic Fehling) praktisch erproben. Nicht ingenieur-, sondern medizinwissenschaftliche Anregungen zur Bildung in einer digital geprägten Kultur (Prof. Petra Grell, Darmstadt) wurden kontrovers diskutiert, z. B. im Hinblick auf das „Lesen im digitalen Umbruch“ (Prof. Gerald Hartung). Gesellschaftspolitische Fragen nach einer nur noch exklusiven Solidarität stellte Dr. Eva Bockenheimer (Universität Siegen) ihren aufmerksamen Zuhörenden.

Das Begleitseminar zur Ringvorlesung wurde von Pia Rojahn und Dorotea Sotgiu durchgeführt und bot anhand von aktuellen Schlüsseltexten Raum für Reflexion und Einordnung der transformativen Kraft des Digitalen.

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe wurde in der Presse angezeigt:

- „Die Digitalisierung in der Gesellschaft“ Anna Maria Nothelfer in Westdeutsche Zeitung (24. Oktober 2018)

# STUDIUM GENERALE

Donnerstags 18-20 Uhr, HS 30 (I.12.01)

## DIGITALE ZEITEN ARBEIT UND WISSEN IM UMBRUCH

18. Oktober 2018  
Modern Times

Spielfilm von Charlie Chaplin  
USA 1936



25. Oktober 2018  
Chaos, Choreographie und Komik: Zu den Ambivalenzen der Mensch-Maschine-Interaktion in METROPOLIS und MODERN TIMES

Ursula von Keitz, Potsdam

08. November 2018  
Metropolis

Spielfilm von Fritz Lang  
Deutschland 1927



15. November 2018  
Exklusive Solidarität?

Fragen an die digitale Arbeitswelt  
Eva Bockenheimer, Siegen

29. November 2018  
Real Humans

Serie von Lars Lundström  
Schweden 2012



13. Dezember 2018  
Augmented Reality – Disruptionen der Wissensaneignung

Livedemonstration Virtual Reality: Dominic Fehling  
Heinz-Reiner Treichel, Wuppertal

10. Januar 2019  
Bildung in einer digital geprägten Kultur – Zwischen Euphorie und Widerstand  
Petra Grell, Darmstadt

17. Januar 2019  
Le-

sen im digitalen Umbruch  
Gerald Hartung, Wuppertal

24. Januar 2019  
HUMAN\_MACHINES:  
Anmerkungen zur Geschichte der Verbindung von Mensch und Maschine im 20. und 21. Jahrhundert  
Karin Priem, Luxemburg

31. Januar 2019  
künstliche menschen  
Dirk Rustemeyer, Trier

ZWB ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL



### 2.3 Reihe Zoogespräche

Seit 2012 finden die "Wuppertaler Zoogespräche" im Menschenaffenhaus des Wuppertaler Zoos als besondere Gemeinschaftsveranstaltung des Philosophischen Seminars der Bergischen Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Gerald Hartung und des Zoologischen Gartens Wuppertal statt.

Informationen zu den Vorträgen finden sich unter:

<http://wuppertaler-zoogespraech.de/archiv/>

### 2.4 Veranstaltungen in den Fakultäten

Das Studium Generale umfasst an der Bergischen Universität nach wie vor eine größere Anzahl an Lehrveranstaltungen, deren Dozentinnen und Dozenten zu Beginn des Semesters die Veranstaltung für eine breitere Zuhörerschaft öffnen.

Die Anzahl der im Vorlesungsverzeichnis WUSEL zusammengestellten, geöffneten Veranstaltungen aus den Fakultäten stellt sich wie folgt dar:

- Sommersemester 2018: 101
- Wintersemester 2018/19: 76
- Sommersemester 2019: 91
- Wintersemester 2019/2020: 86

Die Zahlen zeigen, dass das Interesse der Lehrenden der Bergischen Universität an einem Studium Generale nach wie vor hoch ist. Umso bedauerlicher ist es, dass seit Sommersemester 2019 die personellen Kapazitäten fehlen, um die guten Erfahrungen mit dem inter- und transdisziplinären Ansatz des Studium Generale in Wuppertal zu verstetigen und auszubauen.



Foto: Colourbox

### 3 STUDIUM FÜR ÄLTERE/GASTHÖRENDE: NEUES ENTFALTEN

Das Zentrum für Weiterbildung bietet Zugangsmöglichkeiten zu universitärer Bildung für nichttraditionelle Studierendengruppen mit oder auch ohne Hochschulzugangsberechtigung. Es stehen hierfür das interdisziplinäre, strukturierte und leistungsorientierte ‚Studium für Ältere‘ für Menschen in der zweiten Lebenshälfte sowie das Programmangebot für Gasthörernde, die ohne berufsqualifizierende Absicht an wissenschaftlicher Weiterbildung teilhaben möchten, zur Verfügung. Der bei der Konzeption des Programmbereichs leitende Gedanke „Neues entfalten“ ergibt sich aus dem übergeordneten Ziel der persönlichen Weiterentwicklung im Sinne des lebenslangen Lernens. Universität lässt sich als ein alters- und berufsunspezifischer Bildungsort begreifen, an dem Weiterbildung in unterschiedlichen Lebensphasen interessengeleitet ermöglicht wird.

Als wissenschaftlich strukturierte Reflexionsräume regen Weiterbildungsangebote für die Zielgruppen der Gasthörernden und Senior-Studierenden eine Neuausrichtung oder Korrektur bisheriger Bildungswege an.

Das Studium für Ältere ist ein Studienangebot für die nachberufliche Phase, das sich wachsender Nachfrage erfreut und vielfältige Optionen bietet, interessengeleitet zu studieren, es beinhaltet auch die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat zu erlangen. Als strukturiertes, interdisziplinäres und leistungsorientiertes Studienangebot hebt es sich gezielt von den üblichen Gasthörerangeboten ab. Die Senior-Studierenden nehmen reguläre Studienangebote für Bachelor- und Master-Studierende wahr. Die Teilnehmendenzahlen liegen im Wintersemester stets höher als im Sommersemester.

Im Jahr 2019 studierten 116 Senior-Studierende im Wintersemester 2018/19 und 109 Senior-Studierende im Sommersemester 2019 an der Bergischen Universität Wuppertal.

Im Wintersemester 2018/19 begannen 12 neue Senior-Studierende ihr Studium und wurden durch ein Begleitseminar auf die Teilnahme an Studienveranstaltungen vorbereitet. Zur Information für Senior-Studierende werden regelmäßige Sprechstunden durchgeführt und Informationsmaterialien im Studierendensekretariat vorgehalten.

Im Vorlesungsverzeichnis WUSEL wurden im Wintersemester 2018/19 insgesamt 129 Veranstaltungen, im Sommersemester 2019 insgesamt 134 Veranstaltungen für das Studium für Ältere angeboten.

Besonders hervorzuheben sind folgende Veranstaltungen des Jahres 2019:

- Der Workshop zur konzeptuellen Weiterentwicklung des Studiums für Ältere (siehe ausführliche Beschreibung Kap. 3.1) am 15. Januar 2019 mit 19 Teilnehmenden
- Die Informationsveranstaltung zum Einstieg in das Studium für Ältere am 30. September 2019 mit 66 Teilnehmenden
- Die Absolventenfeier der Senior-Studierenden am 09. November 2019 mit drei Absolventinnen sowie 54 Mitwirkenden und Gästen in der Historischen Stadthalle Wuppertal
- Zwei Vorträge zum Studium für Ältere und zu den Gasthörerangeboten während der Aktionstage ‚Uni für Alle‘. Forschertage für interessierte Bürgerinnen und Bürger‘ am 12. und 13. September 2019



Arbeitsgruppen entwickeln das Studium für Ältere weiter

### 3.1 Workshop zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Studiums für Ältere

Der Workshop fand am 15. Januar 2019 statt und hatte zum Ziel, die Bedürfnisse der Senior-Studierenden zu erfassen, um eine spätere Umsetzung im Programm und eine Anpassung der Studienordnung an die aktuelle Situation zu ermöglichen. Sowohl einzelne Senior-Studierende als auch die Interessenvertretung der Senior-Studierenden, der ‚Verein zur Förderung des Studiums im Alter‘ (vfa), waren zuvor bereits mehrfach an Christine Schrettenbrunner herangetreten und hatten ihre Wünsche und Ideen zum Studium für Ältere geäußert. Während kleinere Anliegen häufig zeitnah umgesetzt werden konnten, bedurften strukturelle Veränderungen in der Vergangenheit jedoch zahlreiche Rückkopplungen.

Eingeladen wurden sämtliche Senior-Studierenden mit der Bitte, bereits im Vorfeld reformbedürftige Punkte zu sammeln. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Studiums für Ältere sollte so auf eine breite Basis gestellt werden. Es wurde angekündigt, die Studienordnung nach den inhaltlichen Diskussionen zu überarbeiten und möglichst viele der Anregungen aufzunehmen. Der Workshop sollte Senior-Studierende und die

Zuständigen im Zentrum für Weiterbildung zusammenbringen, um gemeinsam an einer möglichst praxisrelevanten Weiterentwicklung des Studiums für Ältere zu arbeiten. Gefragt und gehört zu werden, entsprach hierbei dem wiederholt geäußerten Wunsch, ebenso an der demokratischen Gestaltung der Universität mitwirken wie auch an universitären Strukturen teilhaben zu können.

Insgesamt nahmen 19 Senioren-Studierende am dreistündigen Workshop teil. Zentrale Teile des Formates ‚Zukunftswerkstatt‘ wurden für diesen halbtägigen Workshop verwendet. Angelehnt an diese Methode sollten die Teilnehmenden von Utopien zu umsetzbaren Zielen finden, wobei sich Phasen der Prüfung und Umsetzungsvorbereitung abwechselten. In vier Gruppen an vier Tischen wurden Wunschträume für ein Studium für Ältere entwickelt, ohne sich von Machbarkeitsgedanken bremsen zu lassen. Auf die humorvolle Darstellung der vier Plakate mit Ideen von einem eigenen Büro für Senior-Studierende, die gleichberechtigte Teilhabe an den offiziellen Hochschulgremien oder dem zum Einbezug der Senior-Studierenden als Dozierende an der Bergischen Universität folgten Phasen, in denen die Realisierbarkeit der Wünsche gemeinsam geklärt und umsetzbare Ziele abgeleitet

wurden. Die Senior-Studierenden richteten zwei Hauptanliegen an das Zentrum für Weiterbildung:

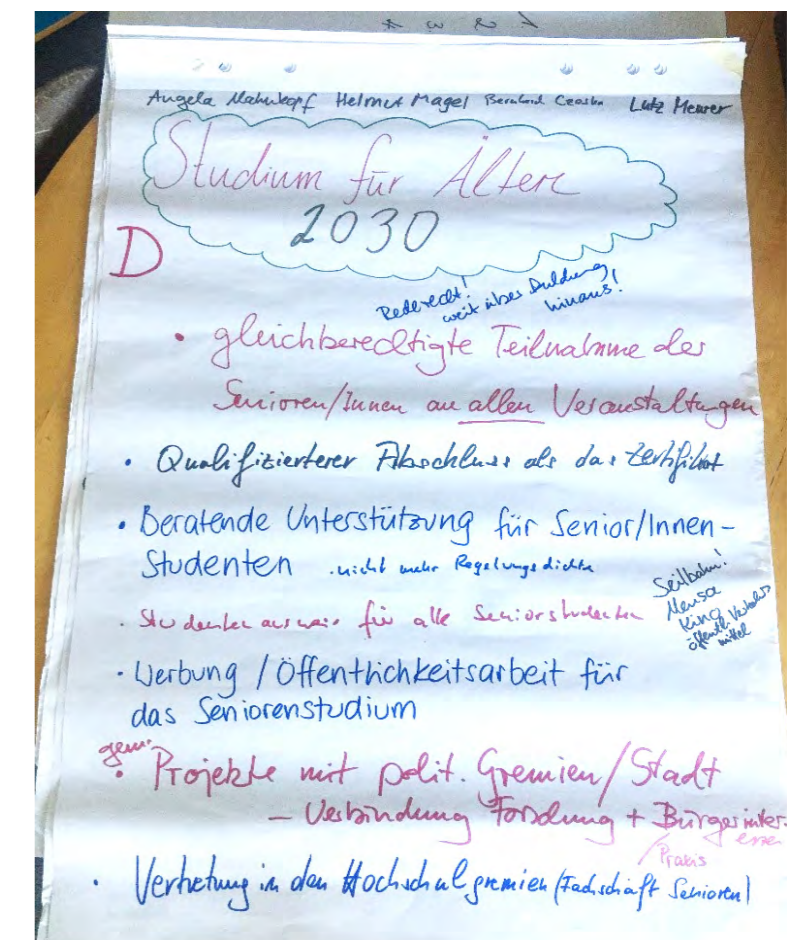
Erstens wird weiterhin der Bedarf eines eigenen Raumes analog eines Fachschaftsraumes für nötig befunden, damit sich die Senior-Studierenden in Selbstorganisation um anfallende Belange der Kommilitonen kümmern können. Er soll als Anlaufstelle und für Gruppentreffen geeignet sein. Dieser erste Wunsch wäre prinzipiell realisierbar, wurde bislang wegen der Raumnot auf dem Campus Griffenberg nicht erfüllt.

Zweitens wünschen sich die Senior-Studierenden eine Angleichung ihres Status´ an der BUW an den der regulär Studierenden. Sie möchten als deutlich von den Gasthörenden unterscheidbar wahrgenommen werden, sowohl auf einem Hörschein oder Ausweis, damit die Dozierenden beide Gruppen mit ihren unterschiedlichen Rechten und Absichten klar unterscheiden können.

Außerdem wünschen sie sich eine Vertretung ihrer Gruppe in den Gremien der Universität, beispielsweise im ASTA. Der zweite Wunsch bezieht sich auf überregionale Aspekte, vor allem auf das Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, das die Mitglieder und Angehörigen der Hochschulen benennt, zu denen die eingeschriebenen Studierenden gehören, aber nicht die Gasthörenden. Bei den Studienangeboten sind zusätzliche Angebote in englischer Sprache oder ein Lateinkurs willkommen, ebenso Seminarangebote nur für Senior-Studierende zur Verbesserung der Medienkompetenz. Darüber hinaus wurden in weiteren Stichpunkten die Nutzung der beruflichen Kompetenz der Senior-Studierenden für Wissenschaft und Forschung und die Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt

in Form von Veranstaltungen oder Projekten als mögliche Ziele genannt.

Die letzte Phase des Workshops leitete unter dem Motto „Wünsche in Formen gießen“ in eine Diskussion der Studienordnung über, die durch veränderte Studiengewohnheiten und veränderte Leistungsbescheinigung durch ECTS notwendig geworden ist. Im Anschluss daran wurden der Prozessablauf der Studienordnungsänderung und die mögliche Dauer der Umsetzung kurz skizziert. Nach einem positiven Feedback zur Organisation und zum Verlauf des Workshops wurde die Veranstaltung abgeschlossen und eine Fortsetzung nach einer Phase der Umsetzung in Aussicht gestellt.



Plakat aus der Utopie-Phase

Auf diese Weise konnten zahlreiche Anregungen aufgenommen werden, wie beispielsweise die Anrechenbarkeit des Zertifikates auf andere Studienangebote. Dass viele Senior-Studierende nach dem Erreichen des Zertifikates die Universität nicht verlassen möchten, steht schon heute jedem Einzelnen frei.

Der Erfolg des Workshops kann im Aufeinanderzugehen des anbietenden Zentrums für Weiterbildung und der Nutzerinnen und Nutzer des Programms sowie in der engagierten Mitarbeit der Senior-Studierenden gesehen werden. Gemeinsam lässt sich das erfolgreiche Programm weiter optimieren, um es einerseits an die Ansprüche der Senioren-Studierenden anzupassen und andererseits institutionellen Beschränkungen gerecht zu werden.

### Die Planungen für das Jahr 2020

Der Workshop zur konzeptuellen Weiterentwicklung soll im Jahr 2020 eine Fortsetzung und Vertiefung finden. Die erneute Teilnahme an der Online-Ringvorlesung der BAGWIWA im Sommersemester 2020 wird vorbereitet und bietet einen erziehungswissenschaftlichen Vortrag als Beitrag der BUW an. Außerdem ist eine nochmals verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Studium für Ältere in Planung.

### 3.2 Studienangebot für Gasthörernde

Die Angebote für Gasthörerinnen und Gasthörer ermöglichen Interessierten einen offenen Zugang zu universitärer Bildung. Gasthörerinnen und Gasthörer können Vorlesungen ohne Prüfungsdruck besuchen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus der Region nutzen diese Angebote seit Jahren, manche seit Jahrzehnten. Im Wintersemester 2018/19 waren insgesamt 175 Gasthörernde eingeschrieben, im Sommersemester 2019 waren es 202. Die Teilnehmendenzahlen steigen weiterhin an.

Im Veranstaltungsverzeichnis WUSEL wird als Beispiel für die Breite der Angebote eine kleine Auswahl geeigneter Veranstaltungen gekennzeichnet. Im Wintersemester 2018/19 waren es insgesamt 25 Veranstaltungen, im Sommersemester 2019 insgesamt 33 Veranstaltungen. Die Gasthörernden können nach einer vorherigen, individuellen Abklärung mit den betreffenden Dozentinnen oder Dozenten an Veranstaltungen fast aller Fächer teilnehmen. Zur Information für die Gasthörernden werden Sprechstunden und Informationsmaterialien bereitgestellt und Interessierte ausführlich beraten.

### Die Planungen für das Jahr 2020

Die Neuauflage der Homepage der Bergischen Universität soll die Informationen für Studieninteressierte übersichtlicher darstellen, auch die Gasthörerndeninfos werden dabei überarbeitet werden. Zur Information der Gasthörernden soll weiterhin dafür geworben werden, den von der BUW bereitgestellten E-Mail-Account zu aktivieren, um die Campus-News erhalten können.



Das Studium für Ältere zu Gast in der Lokalzeit Bergisches Land

Der Beitrag und das vollständige Interview ist zu finden in der WDR-Mediathek vom 26.07.2019

### 3.3 Das Studium für Ältere in Funk und Fernsehen

Insbesondere für das Berichtsjahr 2019 konnte das ZWB den Bekanntheitsgrad des STUDIUMS FÜR ÄLTERE mithilfe einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit erhöhen. So wurden Mitte des vergangenen Jahres zwei Seniorstudierende durch ein Kamera-Team des WDR begleitet, um exemplarisch anhand von Filmsequenzen und Interviewausschnitten den Studienalltag der Seniorstudierenden an der BUW nachzuzeichnen. Ergänzt wurde die Ausstrahlung des Berichts im Rahmen der **WDR Lokalzeit Bergisches Land** durch ein Interview mit dem Geschäftsführer des ZWB, André Kukuk, der als Studiogast weitere Fragen zum Studium für Ältere beantwortete.

Auf Initiative des ZWB konnte gegen Ende des Jahres 2019 der WDR erneut gewonnen werden, eine Sendeeinheit zum Studium für Ältere zu erstellen, dieses Mal im Rahmen der **WDR 5 Radiosendung „Quarks – Wissenschaft und mehr“**. Auch hier wurde eine Seniorstudierende in eine Lehrveranstaltung begleitet, um anhand von Seminar-Mitschnitten das Studium für Ältere zu präsentieren. Fragen zu den Rahmenbedingungen des Studiums für Ältere beantwortete für diese Sendung Christine Schrettenbrunner, Mitverantwortliche für das Studium für Ältere an der BUW.

### Das Studium für Ältere bei WDR 5 "Quarks – Wissenschaft und mehr"

Die Senioren-Studierende Dagmar Renneke berichtet:

Seit dem Wintersemester 14/15 studiere ich mit inzwischen 71 Lebensjahren im Studium für Ältere an der BUW die Fächer Literaturwissenschaft und Soziologie. Neben dem zweisemestrigen Begleitstudium für die Anfänger des Seniorstudiums habe ich in Klausuren und Referaten Leistungsnachweise erworben, habe vielfach über den "Tellerrand" geschaut und zusätzlich Veranstaltungen in Geschichte, Philosophie und Politik besucht. Auch brachten mich Lehrforschungsprojekte im Fach Psychologie zu den Themen "Weisheit" und "Lebenslanges Lernen" damit in Berührung, was es bedeuten kann, praktisch zu forschen. Seit 2017 engagiere ich mich in der Interessenvertretung der Seniorstudierenden, dem Verein vfa (Verein zur Förderung des Studiums im Alter an der BUW).

Im September fragte mich der vfa- Vorsitzende Bernd Tietz, ob ich bereit wäre, für die Radiosendung des WDR 5 "Quarks & Co" einer Journalistin Rede und Antwort zu stehen. Nach mehr als 44 Berufsjahren bedeutet das Studium für mich ein weiteres spannendes und ungemein bereicherndes Lebenskapitel. Auch nach etlichen Semestern bin ich mit Begeisterung und Freude dabei und sagte daher spontan zu. Natürlich setzten Bedenken ein, dass ich mich damit als Person öffentlich machen würde. Gespannt auf eine neue

Erfahrung sagte ich mir, dass es so schlimm nicht werden könne.

In mehreren Telefonaten, die ich mit der Journalistin Julia Trahms führte, nahm das Projekt Gestalt an. Zu den Interviews auf der Leitungsebene mit André Kukuk und Christine Schrettenbrunner wollte sie mit mir einen "Erlebnisteil" machen, um das universitäre Leben einzufangen und den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden mitzuerleben. Dazu würde sie mich am liebsten in ein Seminar begleiten. Freundlicherweise gaben Elisabeth Stein, Professorin für allgemeine Literaturwissenschaft und Latinistik, und Gerrit Walther, Professor für Neuere Geschichte, ihr Einverständnis, dass Julia Trahms mich mit Mikrofon in deren fächerübergreifendes Seminar "Weibliche Intellektuelle um 1800" begleiten durfte.



Dass ich am Tag des Treffens doch etwas Lampenfieber hatte, bemerkte ich daran, dass mir die Nummer des Seminarraums entfallen war und ich sie in meinen Unterlagen nicht fand; es war mir etwas peinlich. Glücklicherweise entdeckte ich an einem der Tische die beiden Dozierenden, machte sie mit Frau Trahms bekannt und konnte die

Raumnummer erfragen. Meine Spannung löste sich und vor dem Seminarraum sitzend, befragte mich Frau Trahms vor Beginn der Veranstaltung zu meiner Person und zu meinen Motiven, welche Erfahrungen ich im universitären Alltag mit den jungen Regelstudierenden und den älteren Studierenden gemacht habe und wie die Reaktionen meines persönlichen Umfeldes ausgefallen waren. Sie selbst beantwortete meine neugierigen Fragen zu ihrer Person als Journalistin offen und freundlich, sodass eine lockere Atmosphäre entstand, in der es mir leichtfiel, zu erzählen. Das Seminar selbst verlief, wie erwartet, mit lebhaften Diskussionen und konzentriertem Nachdenken und Ringen um Textentschlüsselung und historische Hintergründe, wobei durch die geistreich humorvolle Seminarführung der beiden Dozierenden der Spaß und das Lachen nicht zu kurz kamen.

Abschließend denke ich, dass zahlreiche Informationen und lebendige Illustrationen für die Sendung gesammelt werden konnten und ich selbst um eine spannende "Studienerfahrung" bereichert wurde.

*Dagmar Renneke*

### 3.4 Das Studium für Ältere: Studienbegleitung im ersten Semester

Am 30. September 2019 fand die „Einführungsveranstaltung zum Studium für Ältere“ statt. Hierbei wurden Informationen zur Stundenplangestaltung und für den Studienstart präsentiert. Die hohe Besucherzahl dieser Auftaktveranstaltung zeigte, dass für dieses Studienformat nach wie vor ein steigendes Interesse besteht. Insgesamt wurden mehr als 60 Interessierte am Studium für Ältere und am Gasthörerprogramm von Christine Schrettenbrunner und ihrer Kollegin Christina Gemblar (beide ZWB) begrüßt.

Beginnen die Senioren-Studierenden als „Erstsemester“ das Studium für Ältere, werden sie in einem Begleitseminar, welches speziell für das Studium für Ältere konzipiert wurde, auf den Studienstart vorbereitet. Um eine intensive Betreuung in der Studieneingangsphase zu gewährleisten, wurde das Begleitseminar in diesem Wintersemester 19/20 aufgrund der hohen Teilnehmendenzahl erstmalig in doppelter Form angeboten, sodass die Seminarsitzungen in angemessener Gruppengröße stattfinden konnten.

Neben einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, der Vorbereitung von Impulsreferaten und einem Einstieg in die Programme Moodle und Wusel ist ein wichtiger Beitrag des Seminars die Vernetzung und der Austausch der Senioren-Studierenden untereinander. In diesem Semester wurde dies vor allem durch ein buntes Repertoire an biographie-orientierten teils sehr persönlichen Referaten unterstützt, an die sich intensive Diskussionen anschlossen und der Gruppenzusammenhalt intensiviert wurde.

Im Sommersemester 2020 wird ein weiteres Begleitseminar, dieses Mal in Kombination mit der bundesweiten Online-Ringvorlesung „Die Zukunft der (Welt)gesellschaft“, stattfinden. Ausgerichtet wird die Ringvorlesung, durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) und begleitet durch Christina Gemblar (ZWB). Die Senioren-Studierenden erwarten bereits mit Begeisterung das Sommersemester 2020 und freuen sich auf weitere bildungsreiche Veranstaltungen.



Christina Gemblar (ZWB) Studium für Ältere, Begleitseminar 1



Foto: Colourbox

## 4 AUSTAUSCH UND KOOPERATION

Austausch und Kooperation pflegt das ZWB mit vielen inner- und außeruniversitären Partnern, zu denen die Bergische Volkshochschule, das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung, Bonn, und das Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, zählen. Auch bestehen weiterhin enge Kooperationsbeziehungen zu anderen Universitäten und deren Weiterbildungszentren im In- und Ausland. Ein wichtiges Format kollegialen Austauschs bildet die AG Wissenschaftliche Weiterbildung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen in der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF).

Eine neue Form von Kooperation ist das ZWB auf Initiative des Didaktischen Leiters der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf mit der Initiierung, Planung und Durchführung einer Weiterbildungsveranstaltung an der Gesamtschule Ronsdorf (siehe Kap. 1.4) und

mit dem Kommunalen Integrationszentrum Wuppertal eingegangen.

Das Leitungsgremium des ZWB befasste sich auch in den Jahren 2018 und 2019 satzungsgemäß mit Struktur- und Finanzplanungen. Das Leitungsgremium setzt sich neben der wissenschaftlichen Direktorin (Prof. Dr. Gabriele Molzberger) aus den Leitungen der drei Programmbereiche sowie den drei professoralen Mitgliedern Prof. Dr.-Ing. Dietmar Tutsch (Stellvertretender wissenschaftlicher Direktor), Prof. Dr.-Ing. Peter Gust und Prof. Dr. Gerald Hartung zusammen. Noch nicht auf den Weg gebracht werden konnte die geplante Neuverabschiedung der ZWB-Satzung, was nach den Umstrukturierungen für das Jahr 2020 Priorität erhalten wird.

## 5 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

### 5.1 Ergebnisse des BMBF geförderten Projektes *iLInno* mit Unternehmen im Bergischen Land

Drei Jahre lang hat das ZWB als Partner im interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Informelles Lernen als Innovationsmotor“ (*iLInno*)\* mitgewirkt. Es wurden gemeinsam mit Unternehmen des Bergischen Landes betriebliche Räume für arbeitsprozessintegrierte Kompetenzentwicklung identifiziert und gestaltet. Durch die gemeinsame Arbeit an einem betrieblich relevanten Gegenstand wurden Irritationen der Arbeitsgewohnheiten provoziert, die durch professionelle Begleitung betrieblicher Lernprojekte zur Kompetenzentwicklung von Beschäftigten beitragen konnten. Im Mittelpunkt stand die fallspezifische Erprobung in heterogenen Lernkonstellationen: abteilungsübergreifend, altersgemischt und qualifikationsübergreifend. Dem ZWB fiel die Aufgabe zu, ein Modell zur Qualifizierung von betrieblichen Weiterbildungsverantwortlichen aus technischen Berufen zu entwickeln. Die Projektergebnisse wurden auf mehreren Wegen aufbereitet: Schriftlich als Handreichung für Unternehmen sowie in der Form einer wissenschaftlichen Abschlusspublikation, die 2018 erschienen ist.

Dieser Band gibt Auskunft über die theoretischen Grundlagen, bevor die Grundidee des GeNeDri-Konzepts beschrieben wird und Schlussfolgerungen zu einer pädagogisch professionellen Umsetzung des Konzepts gezogen werden:

### Teil I: Strukturelle und personale Voraussetzungen arbeitsintegrierter Kompetenzentwicklung

Ulrich Weiß

Arbeitsintegrierte Kompetenzentwicklung ohne Anerkennung? Adressierung und Validierung in beruflichen und betrieblichen Anerkennungsverhältnissen

André Kukuk

Die personale Seite betrieblicher Bildungsarbeit – Spannungsfelder und Antinomien betrieblichen Weiterbildungshandelns



### Teil II: Erprobungen und Erkenntnisse

Gabriele Molzberger (unter Mitarbeit von Carolin Alexander, Peter Gust, Johannes Litz, Iris Koall, André Kukuk und Ulrich Weiß)

Grundlegung und Grundlagen des Projekts „Informelles Lernen als Innovationsmotor“

\* Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt *iLInno* wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ unter dem Förderkennzeichen FK 02 L12 A220 für den Zeitraum von November 2014 bis April 2018 gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

Ulrich Weiß

Eckpunkte kompetenzförderlicher Betriebsbe – zur Verwiesenheit von Individueller Kompetenzentwicklung und organisationalen Strukturen

Gabriele Molzberger, Ulrich Weiß, André Kukuk

Falltypiken und Konstellationsparameter der Implementierung und Begleitung betrieblicher Lernprojekte als „Gemeinsames neues Drittes“

Sonja Clemens, Andre Heil, Frank Kürten, Axel Biesenbach, Evelyn Heier, Gerd-Thomas Weber

Betriebliche Weiterbildungsverantwortliche als Kompetenzentwicklungsbegleitende – Reflexion und Deutungen zu einer anspruchsvollen Aufgabe

### Teil III: Bilanz und Ausblick

Carolin Alexander

Kompetenzentwicklungsbegleitung durch die Variierung von Gesprächsformaten

Gabriele Molzberger

Möglichkeiten betrieblicher Weiterbildung in heterogenen Lernkonstellationen und Perspektiven am Übergang in digitale Arbeitswelten

## 5.2 Studium Generale in der BRD nach 1945: bildungs- und wissensgeschichtliche Erforschung

Seit April 2018 wird an der Bergischen Universität das Studium Generale in seiner wechsellvollen Geschichte nach 1945 erforscht. Der Begriff „Studium Generale“ hat einen Bedeutungshorizont im Kontext der Ideengeschichte der Wissenschaften, der Institutionengeschichte der Universität und der Geschichte der Bildungsreform. Er eignet sich, um die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Bildung im Verhältnis ihrer Institutionen Universität und Erwachsenen-/Weiterbildung zu erforschen. In der Bildungsgeschichte der BRD hat das Studium Generale bis in die gegenwärtigen bildungspolitischen Diskurse und Programmgestaltungen immer wieder eine Renaissance erfahren.

Das Forschungsprojekt untersucht das Studium Generale in Zusammenhang mit Transformationen der Universität, mit Verschiebungen der Bildungsräume und der ihnen zugewiesenen Bildungsaufträge bzw. gesellschaftlichen Funktionen. Auch institutionelle Ausgestaltungen an ausgewählten Universitäten in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg werden erfasst und in ihren jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexten rekonstruiert.

Zur Erforschung der Geschichte des Studium Generale wurde eine komplexe Untersuchungsarchitektur entwickelt und auf mehreren Veranstaltungen gemeinsam mit Fachkolleginnen und Fachkollegen diskutiert (siehe Veranstaltungsposter). Durch Vortragstätigkeiten werden projektbegleitend der spezifische Ansatz und erste Ergebnisse bekannt gemacht.



Weitere Informationen dazu finden sich auf der Projekthomepage:

[www.studiumgeneralenach1945.de](http://www.studiumgeneralenach1945.de)

In den Jahren 2018 und 2019 wurden u. a. folgende Beiträge publiziert:

Casale, Rita/Dingler, Catrin/Molzberger, Gabriele (2018): Die Komposition des Getrennten. Über Geschichte und Gegenwart des Studium Generale. In: *Forschung & Lehre* 7, S. 586-588. (Online-Version)

Casale, Rita/Molzberger, Gabriele (2018): Studium Generale in der BRD nach 1945. Zu Konstitution und Wandel universitärer

Bildungsformate. In: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*. Heft 56: Der Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Bildungsforschung, S. 121-132.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt mit einer Laufzeit von 05/2018 bis 04/2021 ist zu gleichen Teilen an der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Rita Casale) und Erziehungswissenschaft/Berufs- und Weiterbildung (Prof. Dr. Gabriele Molzberger) verortet.

Gabriele Molzberger

### 5.3 Studium für Ältere: Lehr- und Forschungsprojekt 'Weisheit wächst'

Im Rahmen eines zweisemestrigen Lehrforschungsprojektes befassten sich im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 acht Senior-Studierende mit der aktuellen Bedeutung des Begriffes ‚Weisheit‘.

Der Bedeutungswandel des Begriffes, der im Begleitseminar II im Sommersemester 2018 diskutiert worden war, veranlasste eine empirische Untersuchung in einem überschaubaren Rahmen. Denn dass Weisheit dem Alter zugeordnet wird, entspringt vergangenen Lebensumständen, in denen das schiere Überleben und Meistern widriger Lebensbedingungen ältere Menschen hervorbrachte, die reich an Wissen und Erfahrungen waren und deshalb als weise galten.

Woraus konstituiert sich Weisheit in der Gegenwart, welche Charakteristika sind wesentlich? Die Senior-Studierenden befragten hierzu 28 Frauen und Männer zwischen 19 und 81 Jahren mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. In Kurzinterviews forschten sie nach den Kriterien, aufgrund derer eine Person für weise gehalten wird. Die zentralen Ergebnisse sind vierzehn Charakteristika, die zum Eindruck von Weisheit beitragen.

Neben den klassischen Faktoren Erfahrung und Wissen sind auch überraschende Faktoren wie beispielsweise Authentizität und Pragmatismus dabei.

Das Ergebnis legt nahe, dass Weisheit heute nicht nur Älteren zugeordnet wird, sondern auch schon in jüngeren Menschen gesehen werden kann. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Jahrestagung 2019 der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung im Alter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Poster-Präsentation vorgestellt und diskutiert.

*Christine Schrettenbrunner*

## ANHANG

### Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften

#### André Kukuk

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Landesgruppe NRW der DGWF

#### Christina Gemblér

- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Landesgruppe NRW der DGWF

#### Christine Schrettenbrunner

- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
- Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Arbeitskreis „Geragogik“

### Studentische Mitarbeitende des Zentrums für Weiterbildung

#### Allgemeine Aufgaben und EDV:

- Dana Thiele (SHK), Kombi BA Politikwissenschaft und Geschichte (bis 30.06.2019)
- Lukas Reinsberg (SHK/WHF), BA Druck- und Medientechnik (bis 30.04.2019)
- Maximilian Buchwald-Podder (SHK), BA Wiwi und Erziehungswissenschaft (ab 01.07.2019)

#### Studium für Ältere:

- Wiam El Karoumi, (SHK), Psychologie (01.10.2018 bis 15.03.2019)

#### Weiterbildende Studien:

- Christina Gemblér (WHF), MA EBG (WHF bis 31.12.2018/ WHK bis 09.04.2019)
- Franziska Reimann (WHF), MA EBG (bis 30.09.2018)
- Tobias Krämer (WHF), (Drittfach Bachelor Philosophie) (01.11.2018 bis 30.05.2019)



## Pressespiegel

Jahr 2018

Presseartikel zum Zentrum für Weiterbildung

- 16.04.18 **WESTDEUTSCHE ZEITUNG** [Ringvorlesung „Jenseits der Universität“](#)
- 12.05.18 **wuppertaler rundschau** [Neues Forschungsprojekt in Wuppertal](#)  
Expertinnen Prof. Dr. Molzberger und Prof. Dr. Casale.
- 30.05.18 **WESTDEUTSCHE ZEITUNG** [Über das Verhältnis der Uni nach draußen](#)
- 06.09.18 **DIE STADTZEITUNG Wuppertal** [Studium für Ältere: Info-Veranstaltung an der Uni](#)
- 06.09.18 **ONLINE FOCUS** [Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität](#)
- 09.09.18 **Wuppertal-total** [Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Uni](#)
- 19.10.18 **DIE STADTZEITUNG Wuppertal** ['Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch'](#)
- 19.10.18 **njuuz** [Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ im Studium Generale](#)
- 19.10.18 **ONLINE FOCUS** [Ringvorlesung „Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ im Studium Generale](#)


[Startseite](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Leben & Leute](#) [Kultur](#)

19.10.2018 - Claudia Otte (Redaktion)

[Bergische Universität Wuppertal](#) [Digitalisierung](#)
[Ringvorlesung](#) [Studium Generale](#)

## Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ im Studium Generale

In der öffentlichen Ringvorlesung des Studium Generale an der Bergischen Universität dreht sich im aktuellen Wintersemester alles um das Thema Digitalisierung von Arbeit und Wissen.



Zum Auftakt am Donnerstag, 25. Oktober, stellt Prof. Dr. Ursula von Keitz, Leiterin des Filmmuseums Potsdam, zwei Filmklassiker in den Mittelpunkt ihres Vortrags. Am Beispiel von Charlie Chaplins Modern Times sowie dem Spielfilm Metropolis von Fritz Lang betrachtet sie frühe Mensch-Maschine-Interaktionen aus filmwissenschaftlicher Perspektive.

Alle Vorträge finden jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr in Hörsaal 30 (Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude I, Ebene 12, Raum 01) statt.

Wohin führt die Digitalisierung? Wie verändern sich Beschäftigungsmöglichkeiten und Formen der Wissensaneignung? Wie lässt sich Bildung in einer digital geprägten Kultur denken? Die vom Zentrum für Weiterbildung veranstaltete Vorlesungsreihe öffnet den Raum für eine kritisch reflektierende Diskussion über die mit dem Digitalisierungsfortschritt verbundenen Umbrüche in Arbeit und Wissen und geht möglichen Kontinuitäten im Wandel nach.

Weitere Referentinnen und Referenten im Wintersemester: Am 15. November ist Dr. Eva Bockenheimer (Universität Siegen) mit ihrem Vortrag „Exklusive Solidarität? Fragen an die digitale Arbeitswelt“ zu Gast; Prof. Dr. Heinz-Reiner Treichel (Bergische Universität) hält am 13. November seinen Vortrag „Augmented Reality - Disruptionen der Wissensaneignung“, in diesem Rahmen bereitet Dominic Fehling (Bergische Universität) eine Virtual Reality-Livedemonstration vor; „Bildung in einer digital geprägten Kultur – Zwischen Euphorie und Widerstand“ lautet das Thema von Prof. Dr. Petra Grell (Universität Darmstadt) am 10. Januar;

Prof. Dr. Gerald Hartung (Bergische Universität) widmet sich am 17. Januar dem Thema „Lesen im digitalen Umbruch“; am 24. Januar reflektiert Prof. Dr. Karin Priem (Universität Luxemburg) unter dem Titel „HUMAN\_MACHINES“ die Verbindung von Mensch und Maschine im 20. und 21. Jahrhundert; zum Abschluss der Reihe am 31. Januar spricht Prof. Dr. Dirk Rustemeyer (Universität Trier) über „künstliche menschen“.

Weitere Informationen unter <https://www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale/>

19. Oktober 2018 Termin: donnerstags, 18-20 Uhr; Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude I, Ebene 12, Raum 01, Hörsaal 30

Kontakt: Catrin Dingler (Koordinatorin Studium Generale)

Telefon: 0202/31713-264

# „Die Uni ist ein offener Ort, der mitgelebt werden kann“

Die Ringvorlesung „Uni für alle“ im Studium Generale verband im vergangenen Sommersemester Generationen.

Von Anna-Maria Nothelfer

Wie wäre das: Eine Uni für alle, die weder Abitur noch einen bestimmten Notendurchschnitt verlangt? Die Uni als ein Ort, an dem sich alle bilden können? Ein Ort, an dem verschiedene Generationen, Disziplinen und Bildungsbiografien aufeinandertreffen? So startete die Ringvorlesung im Studium Generale dieses Semester mit einer Filmvorführung über die „revolutionäre Universität“ von Vincennes.

## Campus Wuppertal

Jeder, der nur wollte, durfte sich einschreiben. Jung und Alt lernten dort zusammen bei berühmten Persönlichkeiten wie Michel Foucault oder Gilles Deleuze. Mit der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen – das ist auch Anliegen der Veranstalterinnen der Ringvorlesung. Diese wird seit dem Sommersemester 2017 als fächerübergreifendes und öffentliches Format angeboten. Catrin Dingler, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Weiterbildung, erklärt: „Wir verstehen die Uni als offenen Ort, der aktiv mitgelebt werden kann. Deshalb möchten wir den Austausch zwischen der Uni und der Stadt Wuppertal stärker fördern.“

Dieses Semester wurde das auf ganz besondere Art und Weise realisiert. Denn unter

dem Titel „Jenseits der Universität“ wurden nicht nur verschiedene Bildungsräume thematisch aufgegriffen, sondern auch tatsächlich besucht.

Am Mirker Bahnhof wurde über das Projekt „Utopiastadt“ sowie Möglichkeiten der kreativen Stadtentwicklung diskutiert und im Café Ada ein literarischer Salon abgehalten. „Der Raumwechsel hat je nach Ort weitere Zielgruppen angesprochen und neue Formate der Teilhabe und Diskussion ermöglicht“, erzählt Elena Tertel, die die Veranstaltungsreihe mitorganisiert.

Das Unileben kann auch an einem Tisch im Café stattfinden. Thematisch ging es von der Universität über die Romreise zum künstlerischen Atelier bis ins Kino. Auch über Mathematiker im Exil, politische Stiftungen, Gender-Studies und Mode wurde debattiert. Vortragende aus unterschiedlichen Disziplinen waren hierfür eingeladen, darunter auch namhafte Wissenschaftler und Künstlerinnen wie etwa Sabine Hark (Berlin), Barbara Vinken (München), Katja Pfeiffer (Wuppertal) und Heide Schlüppmann (Frankfurt am Main).

„Über den eigenen Teller rand hinauszuschauen ist die grundsätzliche Idee des Studium Generale. Wir wollten außerdem zeigen, dass Bildung nicht rein an die Universität als Ort gekoppelt ist, sondern genauso im Rahmen intellektueller Konversationen an einem Tisch im Café stattfinden kann“, verdeutlicht Rita Casale, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung.



Auch der Mirker Bahnhof war Teil der Ringvorlesung. Archivfoto: A. Fischer

## UNI FÜR ALLE

**RINGVORLESUNG** Die Ringvorlesung im Studium Generale wird von Prof. Dr. Rita Casale (Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung), Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung) konzipiert und von den zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Catrin Dingler und Elena Tertel über das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität organisiert. Auch im nächsten

Semester findet die Ringvorlesung wieder donnerstags von 18 bis 20 Uhr statt. Der Besuch der Veranstaltungsreihe ist kostenlos. Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich auch an Leute, die nicht an der Uni eingeschrieben sind, sich aber gerne zu ausgewählten Themen weiterbilden möchten. Studierende können sich die Veranstaltung auch im Optionalbereich anrechnen lassen. Weitere Infos dazu unter:

[zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale/oeffentliche-ringvorlesung.html](http://zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale/oeffentliche-ringvorlesung.html)

Im kommenden Semester wird die Ringvorlesung mit dem aktuellen Thema „Digitale

Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ fortgesetzt. Alle Interessierten sind dazu zur Teilnahme eingeladen. Es besteht so wieder die Möglichkeit, sich interdisziplinär zu einem gesellschaftlich relevanten Thema zu informieren und mitzudiskutieren.

Lokales / Bergische Uni: Neues Forschungsprojekt in Wuppertal

Bergische Uni

## Neues Forschungsprojekt in Wuppertal

12. Mai 2018 um 10:17 Uhr | Lesedauer: Eine Minute

Wuppertal. Um die wissens- und bildungsgeschichtliche Erforschung des Studium Generale geht es in einem neuen Forschungsprojekt des Fachs Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Das gemeinsame Vorhaben von Prof. Dr. Rita Casale (Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung) und Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Erziehungswissenschaft/Berufs- und Weiterbildung) wird für die nächsten drei Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

„Im Kontext von bildungspolitischen Reformen erlebt das Studium Generale seit einigen Jahren eine Renaissance. Ziel des Projekts ist es, den Wandel des Studium Generale nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Zusammenhang mit der sich verändernden Idee und gesellschaftlichen Funktion der Universität zu erforschen“, so Prof. Molzberger.

Die Wiederbelebung des Studium Generale in der Hochschullandschaft zeigt sich in den vergangenen Jahren an neuen institutionellen Praktiken und fachübergreifenden bzw. transdisziplinären Lehrformaten. „Zugleich ist das Studium Generale erneut Gegenstand von bildungshistorischen Analysen und bildungstheoretischen Erörterungen zur Idee der Universität geworden“, erklärt Prof. Casale.

Gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Catrin Dingler und Elena Tertel wollen die Wissenschaftlerinnen die gegenwärtige Diskussion um das Studium Generale in den Kontext bildungspolitischer Reformen einbetten, die seit dem Ende des zweiten Weltkriegs die allgemein-, berufs- und weiterbildenden Aufgaben der Universität zum Gegenstand haben.

Parallel zum Forschungsprojekt wird derzeit die konzeptionelle Fundierung des Studium Generale an der Bergischen Universität gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung (ZWB) fortgesetzt. Mittelpunkt des Programms ist eine öffentliche Ringvorlesung, die im laufenden Sommersemester unter dem Titel „Jenseits der Universität“ das Verhältnis der Hochschule zu außerakademischen Bildungsräumen thematisiert.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und zur Ringvorlesung unter [www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale)

## Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Uni

von Hildegard Palm | 9. September 2018



Die Bergische Universität bietet auch älteren Semestern die Chance auf ein Studium. Foto: Rawpixel.com/shutterstock

Für ein Studium ist es nie zu spät“, sagt Christine T. Schrettenbrunner vom Zentrum für Weiterbildung an der Bergischen Universität. Eine Informationsveranstaltung zum „Studium für Ältere“ an der Wuppertaler Hochschule findet am Donnerstag (13. 9.) statt. Um 15 Uhr informiert Christine Schrettenbrunner im Vortragssaal der Universitätsbibliothek (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude BZ, Ebene 07) über das Studium. Anschließend stehen erfahrene Senior-Studierende für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Wie die Bergische Universität dazu weiter mitteilte, studieren an der Hochschule Alt und Jung gemeinsam. Der Zugang steht allen offen, es ist kein Mindestalter festgelegt und auch auf eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) wird verzichtet. Leistungsnachweise und ein Abschlusszertifikat können erworben werden. Die Kosten für das Studium betragen 100 Euro pro Semester. „Dieses wissenschaftliche Weiterbildungsangebot bietet die Chance, lang gehegte Wünsche nach einem Studium zu verwirklichen oder sich neue Wissensgebiete anzueignen“, so Christine Schrettenbrunner, Leiterin des Studienprogramms.

## Ringvorlesung „Jenseits der Universität“

16. April 2018 um 05:28 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Symbolbild. Foto: Fischer, A. (f22)

Reihe beginnt am Donnerstag mit der Doku „Vincennes“.



Die Ringvorlesung des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal diskutiert im aktuellen Sommersemester das Verhältnis der Hochschule zu außerakademischen Bildungsräumen. Am kommenden Donnerstag, 19. April, beginnt die Reihe mit der Vorführung des Dokumentarfilms „Vincennes — Die revolutionäre Uni“ von Virginie Linhart.

Der Film handelt von der 1968 am Stadtrand von Paris gegründeten und für alle offenen Hochschule, in der mit neuen Studiengängen und neuen Formen der Lehre experimentiert wurde. Die meisten Vorträge finden jeweils donnerstags, 18 bis 20 Uhr, im Hörsaal 23 (Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude 5, Ebene 08, Raum 03) statt.

In der vom Zentrum für Weiterbildung (ZWB) veranstalteten transdisziplinären Vorlesungsreihe werden fakultätsübergreifend verschiedene Bildungsräume jenseits der Universität thematisiert: das Atelier als Ort der künstlerischen Wissensproduktion, das Kino als Raum der sinnlichen Wahrnehmung, der bildungspolitische Einfluss von Stiftungen, die Debattenkultur in der bürgerlichen Presse sowie Formen des Wissenstransfers im Exil und auf der Bildungsreise.

Keine Kommentare

## Über das Verhältnis der Uni nach draußen

30. Mai 2018 um 12:36 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Foto: Sebastian Jarych

Im laufenden Semester gibt es eine Ringvorlesung mit dem Thema „Jenseits der Universität“.  
Von Nadine Klein

Möglichst schnell mit dem Studium fertig werden — das ist das Ziel vieler Studierenden. Um das zu erreichen, halten sie sich strikt an die Prüfungsordnung und schauen nicht, was die Universität außerdem noch Interessantes zu bieten hat. So zum Beispiel das Studium Generale. Im Mittelpunkt des Programms Studium Generale steht seit dem Sommersemester 2017 eine öffentliche Ringvorlesung. Sie richtet sich sowohl an Studierende als auch an Interessierte von außerhalb.

Aber worum geht es bei der Ringvorlesung genau? Bei der Ringvorlesung steht ein fächerübergreifendes, gesellschaftliches Thema im Vordergrund. In der ersten Veranstaltung im Sommersemester 2017 wurde die Universität als Bildungsraum untersucht. Welche Aspekte zu diesem gehören und wie er sich verändert hat, waren einige der Fragen, zu denen in einem einmaligen Projekt per Liveübertragung Professorinnen und Professoren verschiedener Universitäten eine Vorlesung gehalten haben.

Im vergangenen Wintersemester wurde unter dem Titel „Wozu Universität?“ die Frage diskutiert, was das Besondere an der universitären Wissensproduktion ausmacht.

Und aktuell? Im laufenden Sommersemester wird in der Ringvorlesung „Jenseits der Universität“ das Verhältnis von Drinnen und Draußen thematisiert. Wie steht es nach den bildungspolitischen Reformvorgaben von Außen um die Autonomie der Universität? Wird die Uni nur noch fremdgesteuert? Oder gibt es auch ein anderes Draußen? In den einzelnen Veranstaltungen der Ringvorlesung werden außerakademische Bildungsräume in ihrem Verhältnis zur Uni diskutiert, etwa das Künstlerische Atelier oder das Kino, berichtet Catrin Dingler, die zusammen mit Elena Tertel für die Koordination des Studium Generale zuständig ist. Passend zum Titel der Reihe finden in diesem Jahr zwei Veranstaltungen auch jenseits der Universität statt: Am Donnerstag, 21. Juni, stellt Christian Hampe am Mirker Bahnhof das Projekt „Utopiastadt“ vor. Und am 12. Juli wird im Café Ada über Salon und Mode gesprochen.

Jahr 2019

19.01.19 **RP ONLINE**

[Bergischer Seniorentag feiert das Alter](#)

16.07.19 **wuppertaler rundschau**

[„Deutsch als Zweitsprache“: 56 Absolventinnen und Absolventen](#)

16.07.19 **DIE STADTZEITUNG Wuppertal**

[Zertifikatskurs 'Deutsch als Zweitsprache': 56 erfolgreich](#)

24.07.19 **WESTDEUTSCHE ZEITUNG**

[Das Studium hält Wuppertaler bis ins hohe Alter geistig fit](#)

25.07.19 **REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER rga.**

[130 Senioren nutzen das „Studium für Ältere“](#)

25.07.19 **Solinger Tageblatt**

[130 Senioren nutzen das „Studium für Ältere“](#)

Suchbegriff eingeben



Medien &amp; Kommunikation Bildung &amp; Karriere Finanzen &amp; Versicherungen Reisen &amp; Urlaub

Home &gt; Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen ...

## Zeitschrift für Weiterbildungsforschung verstärkt das Team der Herausgeberinnen und Herausgeber

NEWS ABONNIEREN



**Gabriele Molzberger, Professorin für Erziehungswissenschaft, Berufs- und Weiterbildung an der Bergischen Universität Wuppertal, ist seit dem 1. Dezember Mitglied im Herausbergremium der ZfW**

(lifePR) (Bonn, 10.12.19) Die Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW) ist in Deutschland das anerkannte Fachorgan für Forschungsdiskurse und -ergebnisse der Erwachsenen- und Weiterbildungswissenschaft und angrenzender Disziplinen. Nun wird das Herausbergerteam weiblicher und jünger und mit Professorin Gabriele Molzberger verstärkt durch eine Expertin für informelles Lernen, wissenschaftliche Bildung und Weiterbildung.

„Die ZfW zeichnet sich durch ihren hohen Verbreitungsgrad und Rezeptionsradius aus. Wer sich im deutschsprachigen Raum mit Weiterbildungsforschung befasst, verfolgt die ZfW. Darüber hinaus macht sie inter- und transnationale Forschungsanschlüsse sichtbar und ist insofern grenzüberschreitende Impulsgeberin und -nehmerin“, so bewertet Molzberger die Reputation der Fachzeitschrift in der wissenschaftlichen Community.

Mit ihr soll die Weitung des Blickfelds auf die berufliche und betriebliche Weiterbildung vorangetrieben und die hohe Qualität des Begutachtungsverfahrens im double-blind Peer Review gesichert werden. Molzberger wird zunächst bis Ende 2023 dem Herausbergremium angehören.

Die ZfW sei gut und zukunftsfähig aufgestellt, so Molzberger. In ihren Augen liegt die Herausforderung für die kommenden Jahre darin, angesichts des gewachsenen Wettbewerbs notwendige Freiräume für originelles Denken, die eine Diskursgemeinschaft auch brauche, zu erhalten. „Dazu zählt auch das Sichtbarmachen von Ergebnissen systematischer, empirischer und komparativer Forschung, die sich auf neue oder bislang wenig wahrgenommene Theorietraditionen, Methodologien, geografische Räume und geschichtliche Zeiten der Erwachsenen- und Weiterbildung beziehen“.

Im kommenden Jahr werden sich Herausbergremium und Redaktion einer weiteren Herausforderung stellen müssen. Die ZfW hat sich nach fünf Jahren im Open Access bei Springer in der Community etabliert – darauf verweisen die kontinuierlich steigenden Einreichungen und Nutzungszahlen. Allerdings wird das Projekt DEAL auch dazu führen, die Kooperation mit Springer auf neue vertragliche Füße zu stellen. Das verstärkte Herausbergerteam wird sich – die Interessen der Community im Blick – auch dieser Herausforderung stellen.

Die ZfW erscheint im Open Access bei [www.springer.com/journal/40955](http://www.springer.com/journal/40955)



Solingen Lokalsport Rhein Wupper Fotos Politik E-Paper Anzeigen Abo &amp; Service Mehr

Rhein Wupper &gt; 130 Senioren nutzen das „Studium für Ältere“

## 130 Senioren nutzen das „Studium für Ältere“

Aktualisiert: 25.07.19 - 20:03



Christine Schrettenbrunner ist an der Bergischen Universität Wuppertal Ansprechpartnerin für die älteren Studierenden. © Stefan Fries

**WUPPERTAL** Seit mehr als 30 Jahren gibt es das Angebot an der Bergische Universität Wuppertal. Auch Gasthörer sind willkommen.

Von Martin Wosnitza

„Senior-Studierende haben mit dem ‚Studium für Ältere‘ einen Zugang zur wissenschaftlichen Weiterbildung“, erläutert Christine Schrettenbrunner. Die 57-Jährige ist an der Bergischen Universität Wuppertal Ansprechpartnerin für die älteren Studierenden. Zur Auswahl stehen primär geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Fächer, etwa Theologie oder Politikwissenschaft, aber auch Angebote aus den Ingenieurs- und Naturwissenschaften.

„Dabei belegen Senior-Studierende die gleichen Kurse wie jüngere Bachelor-Studierende und können unter den gleichen Qualitätsansprüchen Leistungsnachweise erwerben. Sie belegen jedoch weniger Kurse und erwerben in ihrem ersten Semester in einem von mir geleiteten Begleitseminar Grundlegendes zum wissenschaftlichen Arbeiten“, so Schrettenbrunner weiter.

Derzeit seien rund 130 Senior-Studierende an der Bergischen Universität Wuppertal angemeldet. Dazu kämen noch etwa gleich viele Gasthörer im höheren Alter. Letztere können zwar universitäre Veranstaltungen besuchen, aber im Gegensatz zu den Senior-Studierenden keine Prüfungen ablegen oder eine Abschlussarbeit schreiben.

Eine starre Altersgrenze gibt es indes nicht, wie Schrettenbrunner erklärt: „In der Regel sind alle älter als 50, die meisten Anfang bis Mitte 60.“ Auch seien Frauen und Männer in etwa gleich vertreten. Davon haben auch nicht alle einen akademischen Hintergrund. „Etwa die Hälfte unserer Senior-Studierenden haben früher einen Beruf mit akademischer Qualifikation ausgeübt. Meist sind Männer höher qualifiziert, weil Frauen früher keinen guten Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen hatten.“

„Über das Studium entstehen neue Freundschaften.“  
**Christine Schrettenbrunner, Studium für Ältere**

Bergische Uni

**„Deutsch als Zweitsprache“: 56 Absolventinnen und Absolventen**

16. Juli 2019 um 16:23 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Die Absolventinnen und Absolventen feierten gemeinsam den erfolgreichen Abschluss ihres Zertifikatskurses "Deutsch als Zweitsprache". Foto: Michael Mutzberg

Wuppertal. Insgesamt 56 Weiterbildungsstudierende feierten nun den erfolgreichen Abschluss ihres Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ (DaZ), angeboten von der Bergischen Universität Wuppertal. Damit hat bereits die dritte Gruppe diese wissenschaftliche Weiterbildung erfolgreich durchlaufen.



Nach einleitenden Worten von Prof. Dr. Gabriele Molzberger und einem Grußwort der Germanistin Prof. Dr. Vivien Heller trugen einige der Teilnehmenden, stellvertretend für alle Absolventinnen und Absolventen, Auszüge aus ihren Portfolioarbeiten vor. In den Beiträgen und Kurzvorträgen wurden neben fachlichen Reflexionen auch biografische Notizen zur Bedeutung dieses weiterbildenden Zertifikatsstudiums thematisiert.

Auch für das anstehende Wintersemester 2019/20 ist ein Durchgang des DaZ-Kurses geplant. „Der Zertifikatskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie an pädagogische Fachkräfte der Erwachsenen- und Berufsbildung. Vermittelt werden sowohl sprachbezogene als auch migrationspädagogische Kompetenzen. Interessierte können sich ab dem 19. August 2019 bewerben“, so Christina Gemblar vom Zentrum für Weiterbildung zum Programmstart im nächsten Semester.

**„Die Unabhängigkeit der Wissenschaft“: Podiumsdiskussion in der CityKirche**

16.01.18 08:12

„Die Unabhängigkeit der Wissenschaft als Voraussetzung der Autonomie der Universität“ ist Thema einer Podiumsdiskussion mit namhaften Experten am Donnerstag, 25. Januar, in der CityKirche Elberfeld (Kirchplatz2). Die Veranstaltung – organisiert vom Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal – beginnt um 18 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen!

Auf dem Podium diskutieren Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß (Direktor des Wissenschaftsforums Konstanz), Prof. Dr. Rudolf Stichweh (Direktor des Forums Internationale Wissenschaft, Bonn), Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Präsident des Wuppertal Instituts), Prof. Dr. Lambert T. Koch (Rektor der Bergischen Universität) sowie Prof. Dr. Rita Casale und Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Bergische Universität).

Die Veranstaltung thematisiert das gegenwärtige Verständnis von Wissenschaft im Verhältnis zur klassischen Idee der Autonomie der Universität. Lässt sich im Hinblick auf das Verhältnis der Wissenschaft zur Ökonomie, zur Politik und zu den Medien überhaupt noch sinnvoll von einer autonomen Universität sprechen? Wie gelingt es Hochschulrektoren, das Spannungsverhältnis zwischen humboldtscher Tradition und unternehmerischer Universität auszubalancieren? Ist mit der Einbeziehung der Weiterbildung als dritter Säule neben Forschung und Lehre die klassische Idee der Universität und mit ihr die der Bildung nicht ohnehin längst obsolet? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Podiumsdiskussion ist Abschluss der öffentlichen Ringvorlesung des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal in diesem Wintersemester. Das Studium Generale ist ein Programmschwerpunkt des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität und wird gemeinsam mit der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Rita Casale) und der Professur für Erziehungswissenschaft/Beruf- und Weiterbildung (Prof. Dr. Gabriele Molzberger) organisiert.

► [www.zwb.uni-wuppertal.de](http://www.zwb.uni-wuppertal.de)

**Weiterbildendes Studienangebot „Integral Innovation“: Noch wenige Plätze frei!**

20.02.18 16:18

Der englischsprachige Zertifikatskurs „Integral Innovation“ wird bereits zum dritten Mal vom Zentrum für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität Wuppertal angeboten. Er richtet sich an Berufserfahrene mit erstem Hochschulabschluss in Maschinenbau, Industriedesign oder verwandten Fächern. Am 5. März beginnen die ersten Veranstaltungen des Kurses. Es sind noch wenige Plätze frei. Informationen unter ► [integral.innovation@uni-wuppertal.de](mailto:integral.innovation@uni-wuppertal.de).

Themen des Kurses sind Innovationskultur, Kreativitätstechniken und deren technische Umsetzung sowie Konstruktion, Innovationsforschung und Gründung. Das weiterbildende Studienangebot für internationale Studierende findet unter fachlicher Leitung von Prof. Dr.-Ing. Peter Gust (Lehrstuhl für Konstruktion, Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik) statt.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihren Bachelorstudiengang am Beijing Institute of Technology (China) abgeschlossen und kommen für insgesamt drei Monate an die Bergische Universität.

Näheres zum Aufbau des Zertifikatskurses „Integral Innovation“ und seinen Inhalten unter ► [www.zwb.uni-wuppertal.de/intinno](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/intinno)

**Kontakt:**

Loriana Metzger  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/31713-266  
E-Mail ► [metzger@uni-wuppertal.de](mailto:metzger@uni-wuppertal.de)

Urheberinformation: © [www.presse.uni-wuppertal.de](http://www.presse.uni-wuppertal.de)

**Studium Generale veranstaltet Ringvorlesung „Jenseits der Universität“**

13.04.18 08:30

Die Ringvorlesung des Studium Generale an der Bergischen Universität Wuppertal diskutiert im aktuellen Sommersemester das Verhältnis der Hochschule zu außerakademischen Bildungsräumen. Am kommenden Donnerstag, 19. April, beginnt die Reihe mit der Vorführung des Dokumentarfilms „Vincennes – Die revolutionäre Uni“ von Virginie Linhart. Der Film handelt von der 1968 am Stadtrand von Paris gegründeten und für alle offenen Hochschule, in der mit neuen Studiengängen und neuen Formen der Lehre experimentiert wurde. Die meisten Vorträge finden jeweils donnerstags, 18 bis 20 Uhr, in Hörsaal 23 (Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude S, Ebene 08, Raum 03) statt.

In der vom Zentrum für Weiterbildung (ZWB) veranstalteten transdisziplinären Vorlesungsreihe werden fakultätsübergreifend verschiedene Bildungsräume jenseits der Universität thematisiert: das Atelier als Ort der künstlerischen Wissensproduktion, das Kino als Raum der sinnlichen Wahrnehmung, der bildungspolitische Einfluss von Stiftungen, die Debattenkultur in der bürgerlichen Presse sowie Formen des Wissenstransfers im Exil und auf der Bildungsreise.

Referentinnen und Referenten im Sommersemester: Am 26.04. sprechen Prof. Dr. Rita Casale und Catrin Dingler (Bergische Universität) in Bezug auf den zum Auftakt der Vorlesungsreihe gezeigten Dokumentarfilm zum Thema „Drinnen und Draußen: Das Experiment Vincennes“; Prof. Dr. Volker Remmert (Bergische Universität) hält am 03.05. einen Vortrag zum Thema „Im Exil: Jüdische Mathematiker und Deutschland in den 1930er und 1940er Jahren“; „In der bürgerlichen Presse: Gender-Studies im Feuilleton“ ist das Thema von Prof. Dr. Sabine Hark (TU Berlin) am 17.05.; über „Stiftungen und internationale Organisationen: Die Kolonialisierung der Universität“ berichtet Prof. Dr. Jochen Krautz (Bergische Universität) am 07.06.; am 14.06. geht es im Vortrag von PD Dr. Arne Karsten (Bergische Universität) um das Thema „Auf Bildungsreise: Rom als Station der Grand Tour“; im Mirker Bahnhof referiert Christian Hampe (Utopiastadt) am 21.06. über „Am Bahnhof: Die Urbanität der Kreativen“; Prof. Katja Pfeiffer (Bergische Universität) beschäftigt sich am 05.07. mit „Im Atelier: Ursprungsort des Kunstwerks“; im Café Ada unterhalten sich Prof. Dr. Barbara Vinken (LMU München) und Prof. Dr. Matei Chihaia (Bergische Universität) am 12.07. über „Im Salon und auf der Modenschau: Eine Konversation“; zum Abschluss spricht Prof. Dr. Heide Schlüpmann (Frankfurt a.M.) über „Im Kino: Sinnliche Wahrnehmung im dunklen Raum“.

Weitere Informationen unter [www.zwb.uni-wuppertal.de](http://www.zwb.uni-wuppertal.de)

Termin: donnerstags, 18-20 Uhr; Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude S, Ebene 08, Raum 03, Hörsaal 23; der Vortrag am 21. Juni findet im Mirker Bahnhof (Mirker Str. 46) und die Veranstaltung am 12. Juli im Café Ada (Wiesenstr. 6) statt.

**Kontakt:**

Catrin Dingler (Kordinatorin Studium Generale)  
Telefon 0202/31713-264  
E-Mail [dinqler@uni-wuppertal.de](mailto:dinqler@uni-wuppertal.de)

**Weiterbildender Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ verabschiedet 54 Absolventinnen und Absolventen**

13.07.18 14:08

Insgesamt 54 Weiterbildungsstudierende feierten am 12. Juli den erfolgreichen Abschluss ihres Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ (DaZ), angeboten von der Bergischen Universität Wuppertal. Damit hat bereits die zweite Gruppe diese universitäre Weiterbildung erfolgreich durchlaufen.

Nach einleitenden Worten von Prof. Dr. Gabriele Molzberger und einem Grußwort der Prorektorin für Internationales und Diversität, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, resümierte Nicole Vieregge, stellvertretend für die Absolventinnen und Absolventen, die erfahrungsreiche und intensive Weiterbildungszeit. Besonders verwies Sie auf die wertvolle Zusammenarbeit innerhalb des von Vielfalt geprägten Zertifikatskurses: „Auch wir sind, wie unsere Schülerinnen und Schüler, eine heterogene Gruppe.“ Anschließend folgte die Zertifikatsübergabe durch Prof. Dr. Sara Hägi-Mead und Prof. Dr. Astrid Messerschmidt. Gemeinsam ließen Studierende, Lehrende und alle an der inhaltlichen und konzeptionellen Ausrichtung des DaZ-Kurses Beteiligte die Weiterbildungszeit feierlich ausklingen.

Auch für das anstehende Wintersemester 2018/19 ist ein Durchgang des DaZ-Kurses geplant. „Der Zertifikatskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie an unterschiedliche pädagogische Fachkräfte. Vermittelt werden sowohl sprachbezogene als auch migrationspädagogische Kompetenzen. Alle Interessierten können sich ab dem 27.08.2018 bewerben“, so Loriana Metzger vom Zentrum für Weiterbildung zum Programm im nächsten Semester. Der Zertifikatskurs wird berufsbegleitend angeboten und beruht auf einer Förderung des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Interessierte finden weitere Informationen auf der Webseite des Zentrums für Weiterbildung (ZWB): [www.zwb.uni-wuppertal.de/daz](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz)

**Kontakt:**

Loriana Metzger  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/31713-266  
E-Mail [metzger@uni-wuppertal.de](mailto:metzger@uni-wuppertal.de)



Foto Stefanie Bergel  
Klick auf das Foto: Größere Version

**Studium Generale: Prof. Dr. Barbara Vinken in einem Gespräch über Mode**

18.07.18 09:30

Nach welchen Gesetzen wandelt sich die Mode? Und was tun wir, wenn wir uns anziehen? Dem Geheimnis der Mode auf die Spur zu kommen versuchten Dr. Matei Chihai, Professor für Romanistik an der Bergischen Universität Wuppertal, und Prof. Dr. Barbara Vinken (Universität München) im Rahmen der Ringvorlesung „Jenseits der Universität“ des Studium Generale.



Prof. Vinken und Prof. Chihai im Gespräch über Mode.  
Foto Zentrum für Weiterbildung

Prof. Chihai und Prof. Vinken verwandelten das Café Ada, eine bekannte Tangobar in der Wuppertaler Nordstadt, am vergangenen Donnerstagabend in einen literarischen Salon. Gemeinsam ließen sie Autoren wie Marcel Proust und historische Figuren wie den Dandy Revue passieren, die sich inmitten der Moderne die Mode nicht haben ausreden lassen.

Thema des Abends waren unter anderem die prunkvollen Kleider der Hofgesellschaften des 17. Jahrhunderts. „Diese Kleidung darf man nicht als protzige Machtdemonstration missverstehen. Das Königspaar hat die kosmische Ordnung repräsentiert, in ihrer Erscheinung ist das göttliche Sein zum Ausdruck gekommen, deshalb konnten ihre Kleider nicht prächtig genug sein“, so die Literaturwissenschaftlerin Barbara Vinken.

Erst mit der Französischen Revolution sei unter dem Ideal der Gleichheit die Kleidung uniform geworden. „Der Bürger der demokratisch-republikanischen Ordnung kleidet sich bis heute eher nüchtern, er reiht sich einfarbig in das Kollektiv der Leistungsträger ein. Sein Anzug ist modern, aber nicht modisch“, so Prof. Vinken weiter.

Zum Abschluss der Reihe wird noch einmal ein Ort vorgestellt, der eine dem akademischen Raum eher fremde sinnliche Selbst- und Weltwahrnehmung ermöglicht. Prof. Dr. Heide Schlüpman (Frankfurt/Main) hält einen Vortrag mit dem Titel: „Im Kino. Sinnlichkeit im dunklen Raum“.

Termin: 19.07., 18 Uhr; Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Hörsaal 23, Gebäude S, Ebene 08, Raum 03.

**Kontakt**

Catrin Dingler, Elena Tertel,  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/31713-264

**Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität**

06.09.18 14:09

„Für ein Studium ist es nie zu spät“, sagt Christine T. Schrettenbrunner vom Zentrum für Weiterbildung an der Bergischen Universität. Eine Informationsveranstaltung zum „Studium für Ältere“ an der Wuppertaler Hochschule findet am Donnerstag, 13. September, statt. Um 15 Uhr informiert Christine Schrettenbrunner im Vortragssaal der Universitätsbibliothek (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude BZ, Ebene 07) über das Studium, anschließend stehen erfahrene Senior-Studierende für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

An der Bergischen Universität studieren Alt und Jung gemeinsam in den gleichen Seminaren und Vorlesungen. Der Zugang zum Studium für Ältere steht allen älteren Personen offen, die sich weiterbilden wollen. Es ist kein Mindestalter festgelegt und auch auf eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) wird verzichtet. Das Studium umfasst ein breites Spektrum von Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften, weitere Fächer können ergänzend gewählt werden.

Die Senior-Studierenden können Leistungsnachweise und ein Abschlusszertifikat erwerben oder ihr Studium interessengeleitet ohne Prüfungen planen. Begleitseminare unterstützen sie dabei. Die Kosten für das Studium betragen 100 Euro pro Semester. „Dieses wissenschaftliche Weiterbildungsangebot bietet die Chance, lang gehegte Wünsche nach einem Studium zu verwirklichen oder sich neue Wissensgebiete anzueignen“, so Christine Schrettenbrunner, Leiterin des Studienprogramms.

Weitere Informationen unter ▶ <https://www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-fuer-aeltere.html>

**Kontakt:**

Dipl.-Psych. Christine T. Schrettenbrunner  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/439-3255  
E-Mail ▶ [senstudf@uni-wuppertal.de](mailto:senstudf@uni-wuppertal.de)

**Weiterer Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ gestartet**

08.10.18 15:44

Vergangene Woche startete der dritte Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ mit einer Eröffnungsveranstaltung. Diese richtete sich nicht nur an die insgesamt 68 Studierenden, sondern an alle weiteren Interessentinnen und Interessenten. Durch den Abend führten Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung) und Prof. Dr. Vivien Heller (Professorin für Germanistik/Didaktik der deutschen Sprache und Literatur).

Nach einem Grußwort durch Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, stellten Prof. Dr. Molzberger und Prof. Dr. Heller die besonderen Merkmale des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebotes vor. Der Zertifikatskurs ist interdisziplinär konzipiert und berufs begleitend studierbar. Er richtet sich an mehrere Berufsgruppen, denen durch den modularen Aufbau und die Wahl zwischen zwei fachlichen Ausrichtungen im Kernmodul ein passgenaues Studieren ermöglicht wird.

Die insgesamt fünf Module wurden anschließend durch die Modulverantwortlichen inhaltlich vorgestellt. Einen Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung bildete der Fachvortrag von Prof. Dr. Sara Hägi-Mead (Professorin für Mehrsprachigkeit in der Schule an der Bergischen Universität) die zum Thema „Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft: Zur Relevanz und Programmatik der Spezifizierung des Weiterbildungskurses ‚Deutsch als Zweitsprache‘ an der Bergischen Universität Wuppertal“ referierte. Die Eröffnungsveranstaltung endete mit einer anregenden Diskussion, an der sich Studierende und Lehrende beteiligten.

Der Zertifikatskurs wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Er richtet sich an pädagogische Fachkräfte in der Erwachsenen- und Berufsbildung sowie an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Für beide Zielgruppen gibt es ein differenziertes Angebot. Disziplinübergreifend sind die Fächer Germanistik (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften) und Erziehungswissenschaft (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften), das Institut für Bildungsforschung (School of Education) sowie das Zentrum für Weiterbildung beteiligt.

Weitere Informationen unter ▶ [www.zwb.uni-wuppertal.de/daz](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz)



Freuten sich über den Start des dritten Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ (v.l.n.r.): Prof. Dr. Sara Hägi-Mead, Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Vivien Heller, Loriana Metzger, Resi Heitwerth, Dr. Arzu Çiçek, Prof. Dr. Astrid Messerschmidt und Mark Dietze.

Foto Friederike von Heyden  
Klick auf das Foto: Größere Version



### Ringvorlesung „Digitale Zeiten – Arbeit und Wissen im Umbruch“ im Studium Generale 19.10.18 09:27

In der öffentlichen Ringvorlesung des Studium Generale an der Bergischen Universität dreht sich im aktuellen Wintersemester alles um das Thema Digitalisierung von Arbeit und Wissen. Zum Auftakt am Donnerstag, 25. Oktober, stellt Prof. Dr. Ursula von Keitz, Leiterin des Filmmuseums Potsdam, zwei Filmklassiker in den Mittelpunkt ihres Vortrags. Am Beispiel von Charlie Chaplins *Modern Times* sowie dem Spielfilm *Metropolis* von Fritz Lang betrachtet sie frühe Mensch-Maschine-Interaktionen aus filmwissenschaftlicher Perspektive. Alle Vorträge finden jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr in Hörsaal 30 (Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude I, Ebene 12, Raum 01) statt.

Wohin führt die Digitalisierung? Wie verändern sich Beschäftigungsmöglichkeiten und Formen der Wissensaneignung? Wie lässt sich Bildung in einer digital geprägten Kultur denken? Die vom Zentrum für Weiterbildung veranstaltete Vorlesungsreihe öffnet den Raum für eine kritisch reflektierende Diskussion über die mit dem Digitalisierungsfortschritt verbundenen Umbrüche in Arbeit und Wissen und geht möglichen Kontinuitäten im Wandel nach.

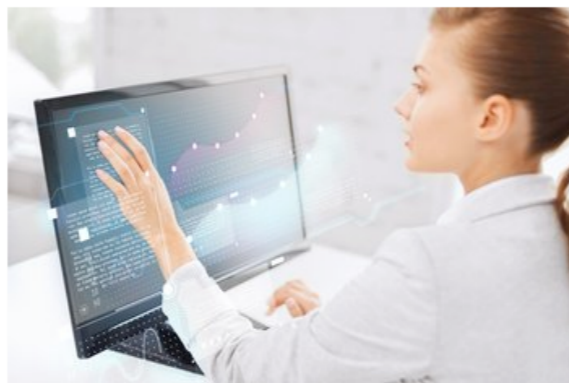
Weitere Referentinnen und Referenten im Wintersemester: Am 15. November ist Dr. Eva Bockenheimer (Universität Siegen) mit ihrem Vortrag „Exklusive Solidarität? Fragen an die digitale Arbeitswelt“ zu Gast; Prof. Dr. Heinz-Reiner Treichel (Bergische Universität) hält am 13. Dezember seinen Vortrag „Augmented Reality – Disruptionen der Wissensaneignung“, in diesem Rahmen bereitet Dominic Fehling (Bergische Universität) eine Virtual Reality-Livedemonstration vor; „Bildung in einer digital geprägten Kultur – Zwischen Euphorie und Widerstand“ lautet das Thema von Prof. Dr. Petra Grell (Universität Darmstadt) am 10. Januar; Prof. Dr. Gerald Hartung (Bergische Universität) widmet sich am 17. Januar dem Thema „Lesen im digitalen Umbruch“; am 24. Januar reflektiert Prof. Dr. Karin Priem (Universität Luxemburg) unter dem Titel „HUMAN\_MACHINES“ die Verbindung von Mensch und Maschine im 20. und 21. Jahrhundert; zum Abschluss der Reihe am 31. Januar spricht Prof. Dr. Dirk Rustemeyer (Universität Trier) über „künstliche menschen“.

Weitere Informationen unter [www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/studium-generale)

Termin: donnerstags, 18-20 Uhr; Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude I, Ebene 12, Raum 01, Hörsaal 30

#### Kontakt:

Catrin Dingler (Koordinatorin Studium Generale)  
Telefon: 0202/31713-264  
E-Mail: [dingler@uni-wuppertal.de](mailto:dingler@uni-wuppertal.de)



In der öffentlichen Ringvorlesung des Studium Generale dreht sich alles um die Digitalisierung von Arbeit und Wissen.

Foto: Colourbox

### Absolventenfeier für Senior-Studierende 16.11.18 10:25

Am vergangenen Samstag erhielten Senior-Studierende der Bergischen Universität nach mehrjährigem Studium ihr Abschlusszertifikat in der Historischen Stadthalle auf dem Johannisberg.

Die Absolventinnen und der Absolvent berichteten über ihren persönlichen Zugang zum gewählten Thema und trugen Auszüge aus ihren Abschlussarbeiten vor. Bei der Veranstaltung im Rossini-Saal der Historischen Stadthalle feierten neben Freunden und Angehörigen der Absolventen auch Senior-Studierende sowie Vertreterinnen und Vertreter des Vereins zur Förderung des Studiums im Alter (vfa) diesen schönen Erfolg.

#### Kontakt:

Christine T. Schrettenbrunner, Koordinatorin des Studiums für Ältere  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon: 0202 439 3255  
E-Mail: [schrettenbrunner@uni-wuppertal.de](mailto:schrettenbrunner@uni-wuppertal.de)



v.l.n.r.: Prof. Dr. Gabriele Molzberger und Andre Kukuk (ZWB), die drei Senior-Studierenden Margarete Volmer, Hans-Dieter Schumacher und Karin Friehold, Christine Schrettenbrunner (ZWB) und Bernd Tietz (vfa).

Jahr 2019

### Internationales Pilotprojekt gestartet: Weiterbildende Workshops für Nachwuchs-Führungskräfte im Maschinenbau

21.11.18 07:53

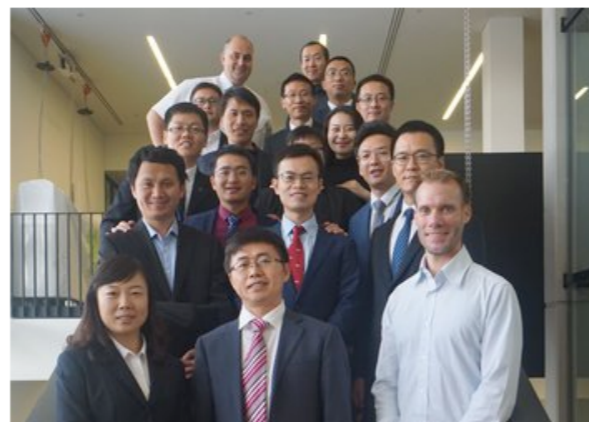
Auf dem Programm standen Themen wie Innovationsmanagement, Design Thinking, Projektmanagement und Kreativitätstechniken: In der vergangenen Woche waren 16 Nachwuchs-Führungskräfte der chinesischen Shougang Group zu Gast an der Bergischen Universität Wuppertal.

Anlass ihres Besuches war ein einwöchiger Workshop, der durch das Zentrum für Weiterbildung (ZWB) organisatorisch begleitet und unter fachlicher Leitung von Prof. Dr.-Ing. Peter Gust vom Lehrstuhl für Konstruktion durchgeführt wurde.

Das Pilotprojekt mit dem Titel „Efficient Product Development Methods in Mechanical Engineering“ bildet den Auftakt zu einer Reihe weiterer Veranstaltungen, die insbesondere auf internationale Interessentinnen und Interessenten ausgerichtet sind. „Das Zentrum für Weiterbildung ergänzt damit das eigene Angebot um ein weiteres Programmformat und setzt den Ausbau der weiterbildenden Studien an der Bergischen Universität fort“, freut sich André Kukuk, Geschäftsführer des ZWB.

#### Kontakt:

André Kukuk  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon: 0202/3171-269  
E-Mail: [andre.kukuk@uni-wuppertal.de](mailto:andre.kukuk@uni-wuppertal.de)



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops.  
Foto Tobias Krämer (ZWB)

### Weiterbildender Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ verabschiedet 56 Absolventinnen und Absolventen

16.07.19 09:38

Insgesamt 56 Weiterbildungsstudierende feierten am 11. Juli den erfolgreichen Abschluss ihres Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ (DaZ), angeboten von der Bergischen Universität Wuppertal. Damit hat bereits die dritte Gruppe diese wissenschaftliche Weiterbildung erfolgreich durchlaufen.



Die Absolventinnen und Absolventen feierten gemeinsam den erfolgreichen Abschluss ihres Zertifikatskurses "Deutsch als Zweitsprache".

Foto Michael Mutzberg

Klick auf das Foto: Größere Version.

Nach einleitenden Worten von Prof. Dr. Gabriele Molzberger und einem Grußwort der Germanistin Prof. Dr. Vivien Heller trugen einige der Teilnehmenden, stellvertretend für alle Absolventinnen und Absolventen, Auszüge aus ihren Portfolioarbeiten vor. In den Beiträgen und Kurzvorträgen wurden neben fachlichen Reflexionen auch biografische Notizen zur Bedeutung dieses weiterbildenden Zertifikatsstudiums thematisiert.

Auch für das anstehende Wintersemester 2019/20 ist ein Durchgang des DaZ-Kurses geplant. „Der Zertifikatskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie an pädagogische Fachkräfte der Erwachsenen- und Berufsbildung. Vermittelt werden sowohl sprachbezogene als auch migrationspädagogische Kompetenzen. Interessierte können sich ab dem 19. August 2019 bewerben“, so Christina Gemblar vom Zentrum für Weiterbildung zum Programmstart im nächsten Semester. Der Zertifikatskurs wird berufs begleitend angeboten und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Interessierte finden weitere Informationen auf der Webseite des Zentrums für Weiterbildung (ZWB): [www.zwb.uni-wuppertal.de/daz](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz)

#### Kontakt:

Christina Gemblar  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/31713-266  
E-Mail: [christina.gemblar@uni-wuppertal.de](mailto:christina.gemblar@uni-wuppertal.de)

**Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität**

17.09.19 08:44

„Für ein Studium ist es nie zu spät“, sagt Christine T. Schrettenbrunner vom Zentrum für Weiterbildung an der Bergischen Universität. Kurz vor dem offiziellen Start des Wintersemesters findet am Montag, 30. September, eine Einführungsveranstaltung zum „Studium für Ältere“ an der Wuppertaler Hochschule statt. Um 14 Uhr informiert Christine Schrettenbrunner im Seminarraum K7 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11) über das Studium, anschließend stehen erfahrene Senior-Studierende für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

„Dieses wissenschaftliche Weiterbildungsangebot bietet die Chance, lang gehegte Wünsche nach einem Studium zu verwirklichen oder sich neue Wissensgebiete anzueignen“, so Christine Schrettenbrunner, Koordinatorin des Studienprogramms. Das Studium für Ältere an der Bergischen Uni steht allen älteren Personen offen, die sich weiterbilden wollen. Es ist kein Mindestalter festgelegt und auf eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) wird verzichtet. Das Studium umfasst ein breites Spektrum von Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften, weitere Fächer können ergänzend gewählt werden.

Alt und Jung studieren an der Bergischen Uni gemeinsam in den gleichen Seminaren und Vorlesungen. Die Senior-Studierenden können Leistungsnachweise und ein Abschlusszertifikat erhalten oder ihr Studium interessengeleitet ohne Prüfungen planen. Begleitseminare unterstützen sie dabei. Die Kosten für das Studium betragen 100 Euro pro Semester.

Weitere Informationen unter [www.zwb.uni-wuppertal.de](http://www.zwb.uni-wuppertal.de)

**Kontakt:**

Dipl.-Psych. Christine T. Schrettenbrunner  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/439-3255  
E-Mail [schrettenbrunner@uni-wuppertal.de](mailto:schrettenbrunner@uni-wuppertal.de)

**Neuer Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ gestartet**

29.10.19 15:35

Zum vierten Mal startete Mitte Oktober der Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ an der Bergischen Universität Wuppertal. Knapp 50 Weiterbildungsstudierende sowie weitere Interessentinnen und Interessenten kamen zur Eröffnungsveranstaltung.

Der Zertifikatskurs ist interdisziplinär konzipiert und berufsbegleitend studierbar. Er richtet sich an pädagogische Fachkräfte in der Erwachsenen- und Berufsbildung sowie an Lehrer\*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Durch einen modularen Aufbau und die Wahl zwischen zwei fachlichen Ausrichtungen im Kernmodul wird den Teilnehmenden ein passgenaues Studieren ermöglicht.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurden die insgesamt fünf Module inhaltlich vorgestellt. Dr. Astrid Messerschmidt, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität, hielt zudem einen Fachvortrag zum Thema „Migrationspädagogische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit, Ordnungen der Zugehörigkeit und globale Verhältnisse“. Daran anschließend entwickelte sich eine lebendige Diskussion zwischen den anwesenden Studierenden und Lehrenden.

Der Zertifikatskurs wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. An der Bergischen Uni sind disziplinübergreifend die Fächer Germanistik (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften) und Erziehungswissenschaft (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften), das Institut für Bildungsforschung (School of Education) sowie das Zentrum für Weiterbildung beteiligt.

Weitere Informationen unter [www.zwb.uni-wuppertal.de/daz](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz)

**Kontakt:**

Christina Gemblar  
Zentrum für Weiterbildung  
Telefon 0202/31713-266  
Mail [gembler@uni-wuppertal.de](mailto:gembler@uni-wuppertal.de)



Prof. Dr. Astrid Messerschmidt hielt im Rahmen der Auftaktveranstaltung einen Fachvortrag zum Thema „Migrationspädagogische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit, Ordnungen der Zugehörigkeit und globale Verhältnisse“.

Foto Michael Mutzberg

**Absolvent\*innenfeier für Senior-Studierende**

19.11.19 11:31

Drei Absolventinnen des Studiums für Ältere erhielten im Rahmen der Absolvent\*innenfeiern in der Historischen Stadthalle Wuppertal ihre Abschlusszertifikate. Nach einem mehrjährigen Studium hatten sie Abschlussarbeiten in den Fächern Philosophie, Literaturwissenschaften sowie Psychologie geschrieben.

Während der Feierstunde präsentierten sie Auszüge ihrer Arbeiten und berichteten über ihren persönlichen Zugang zur jeweiligen Thematik. Die Abschlussarbeiten behandelten Fragestellungen rund um die Themen „Leihmutterschaft“, den mittelalterlichen „Parzival“ oder auch die „Psychologie der Entscheidungen“.

Im Rossini-Saal der Historischen Stadthalle würdigten die Prorektorin der Bergischen Universität für Internationales und Diversität, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, und die Direktorin des Zentrums für Weiterbildung, Prof. Dr. Gabriele Molzberger, die Leistungen der älteren Studierenden.

[www.zwb.uni-wuppertal.de/de/studium-fuer-aeltere.html](http://www.zwb.uni-wuppertal.de/de/studium-fuer-aeltere.html)

**Kontakt:**

Christine T. Schrettenbrunner  
Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal  
Telefon: 0202/439-3255  
E-Mail [schrettenbrunner@uni-wuppertal.de](mailto:schrettenbrunner@uni-wuppertal.de)



Erfolgreicher Abschluss des Studiums für Ältere (v.l.n.r.): Bärbel Landefeld-Becker, Rosemarie Deninger und Karin Friehold.

Foto ZWB

## IMPRESSUM

Der vorliegende Jahresbericht des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf die Kalenderjahre 2018/19 und umfasst einen Ausblick auf das Jahr 2020.

### Herausgeber

Zentrum für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität

W-tec/Lise-Meitner-Str. 13, 42119 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 31713-267

Fax: +49 (0)202 31713-270

E-Mail: [zwb@uni-wuppertal.de](mailto:zwb@uni-wuppertal.de)

[www.zwb.uni-wuppertal.de](http://www.zwb.uni-wuppertal.de)

### Redaktion

André Kukuk

### Gestaltung

André Kukuk

Max Buchwald

### Fotos

ZWB, soweit nicht anders gekennzeichnet